

9M

Zwischenbericht
zum 30. September 2020

Schaeffler Gruppe auf einen Blick

Eckdaten

	01.01.-30.09.			
	2020	2019		Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse	8.971	10.839	-17,2	%
• währungsbereinigt			-15,4	%
EBIT	-413	795	-	%
• in % vom Umsatz	-4,6	7,3	-11,9	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	385	883	-56,4	%
• in % vom Umsatz	4,3	8,1	-3,9	%-Pkt.
Konzernergebnis ²⁾	-525	485	-	%
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,78	0,73	-	%
Bilanz (in Mio. EUR)				
	30.09.2020	31.12.2019		Veränderung
Bilanzsumme	12.877	12.870	0,1	%
Eigenkapital ³⁾	1.582	2.917	-1.334	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	12,3	22,7	-10,4	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	2.688	2.526	6,4	%
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten) ^{1) 4)}	1,6	1,2		
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	169,9	86,6	83,3	%-Pkt.
	01.01.-30.09.			
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)				
	2020	2019		Veränderung
EBITDA	595	1.520	-60,8	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	730	994	-264	Mio. EUR
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	481	823	-342	Mio. EUR
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,4	7,6	-2,2	%-Pkt.
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	185	133	52	Mio. EUR
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	31,9	19,1	12,9	%-Pkt.
Wertorientierte Steuerung				
				Veränderung
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	-75	247	-	%
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	8,1	12,9	-4,8	%-Pkt.
Mitarbeiter				
	30.09.2020	31.12.2019		Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	83.711	87.748	-4,6	%
	01.01.-30.09.			
Sparte Automotive Technologies ⁶⁾ (in Mio. EUR)				
	2020	2019		Veränderung
Umsatzerlöse	5.429	6.772	-19,8	%
• währungsbereinigt			-18,2	%
EBIT	-516	291	-	%
• in % vom Umsatz	-9,5	4,3	-13,8	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	0	379	-99,9	%
• in % vom Umsatz	0,0	5,6	-5,6	%-Pkt.
Sparte Automotive Aftermarket ⁶⁾ (in Mio. EUR)				
				Veränderung
Umsatzerlöse	1.203	1.386	-13,2	%
• währungsbereinigt			-9,7	%
EBIT	166	228	-27,0	%
• in % vom Umsatz	13,8	16,4	-2,6	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	189	228	-16,8	%
• in % vom Umsatz	15,7	16,4	-0,7	%-Pkt.
Sparte Industrie ⁶⁾ (in Mio. EUR)				
				Veränderung
Umsatzerlöse	2.338	2.681	-12,8	%
• währungsbereinigt			-11,3	%
EBIT	-63	276	-	%
• in % vom Umsatz	-2,7	10,3	-13,0	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	195	277	-29,4	%
• in % vom Umsatz	8,4	10,3	-2,0	%-Pkt.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Highlights 9M 2020

Coronavirus-Pandemie führt zu starkem Umsatzrückgang; Verbesserung in Q3 ggü. H1
H1: -21,8 % // Q3: -2,6 %

Umsatz **9,0** Mrd. EUR
(währungsbereinigt minus 15,4 %)

Ergebnis in Q3 sequenziell und im Vergleich zum Vorjahr verbessert
H1: 1,2 %; // Q3: 9,4 % (Vj.: 9,1 %)

EBIT-Marge vor Sondereffekten **4,3** %
(Vj.: 8,1 %)

Free Cash Flow über Vorjahr

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für
M&A-Aktivitäten **185** Mio. EUR
(Vj.: 133 Mio. EUR)

Transformation weiter beschleunigt

Umfassendes Maßnahmenpaket verabschiedet, um Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern

Schaeffler am Kapitalmarkt

Aktuelle Ereignisse

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen.

Seit dem 27. April 2020 ging die Schaeffler Gruppe davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen. Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie führten hierbei zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner drei Sparten im Prognosezeitraum.

Am 9. November 2020 hat sich der Vorstand der Schaeffler AG anhand aktueller Informationen zum Geschäftsverlauf im vierten Quartal auf einen neuen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 verständigt. Der Ausblick basiert auf der Annahme, dass die Erholung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte im vierten Quartal 2020 weiter anhält und es insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie nicht erneut zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung kommt. Gleichwohl ist das Umfeld weiterhin von Volatilität und Unsicherheit geprägt.

Die Schaeffler Gruppe erwartet nunmehr, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -13,0 und -11,5 %, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 4,5 bis 5,5 % sowie einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 500 bis 600 Mio. EUR zu erzielen.

 Mehr zur aktuellen Prognose der Schaeffler Gruppe und ihrer Sparten im Prognosebericht ab Seite 30f.

Strategischer Kapitalmarkttag neu terminiert

Im Zuge der sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand der Schaeffler AG den für den 24. März 2020 geplanten strategischen Kapitalmarkttag verschoben und nunmehr auf den 18. November 2020 neu terminiert. Am 24. März 2020 informierte das Unternehmen stattdessen Investoren und Analysten in einem „Capital Markets-Update-Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Erstmalige Platzierung eines grünen Schuldscheins

Am 9. April 2020 hat die Schaeffler AG die erstmalige Platzierung eines Schuldscheindarlehens bei internationalen Investoren bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Platzierung nahm das Unternehmen Mittel in Höhe von insgesamt 347 Mio. EUR auf. Aus diesen Mitteln dienen 300 Mio. EUR ausschließlich der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals 2020 konnten zusätzliche Schuldscheintranchen mit einem Volumen von insgesamt 160 Mio. EUR abgeschlossen werden. Die Platzierungserlöse wurden im Mai bzw. Juni 2020 ausgezahlt.

Dividende unter Vorjahr

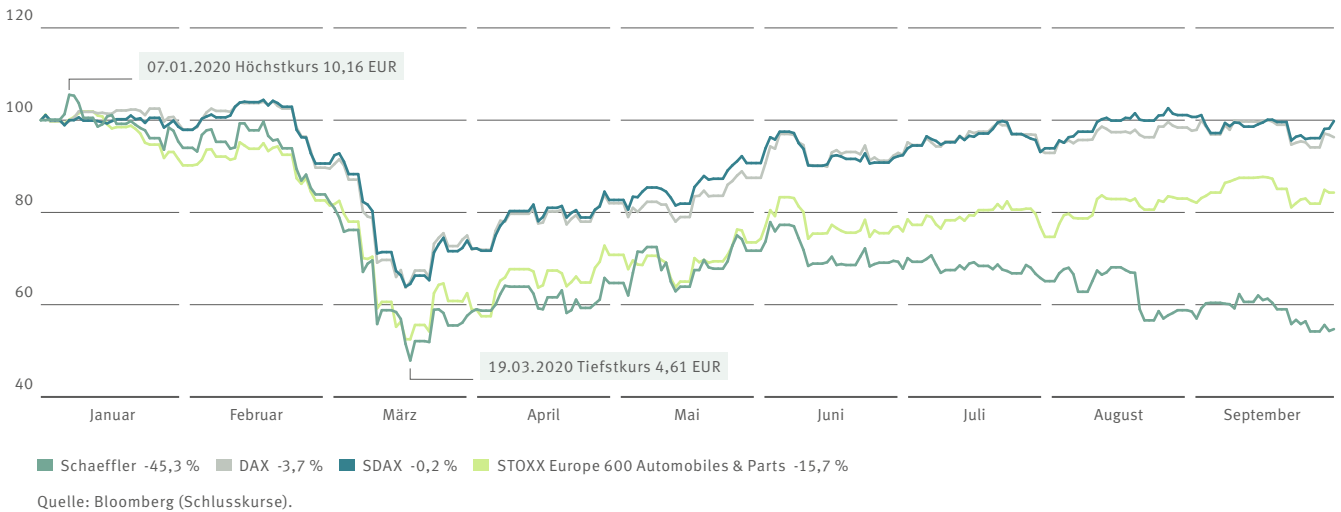
Die virtuelle Hauptversammlung der Schaeffler AG hat in ihrer Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR (Vj.: 0,54 EUR) je Stammaktie und 0,45 EUR (Vj.: 0,55 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,0 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Schaeffler beschleunigt Transformation und stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Am 9. September 2020 hat der Vorstand der Schaeffler AG weitere strukturelle Maßnahmen verabschiedet, um die Transformation der Schaeffler Gruppe voranzutreiben und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. In diesem Zusammenhang erwartet das Unternehmen Transformationsaufwendungen in Höhe von rd. 700 Mio. EUR. Im Berichtszeitraum wurden hiervon Aufwendungen in Höhe von 485 Mio. EUR in den Programmen „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ erfasst. Das Maßnahmenpaket hat zwei Stoßrichtungen: Erstens den Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten und die Konsolidierung von Standorten in Europa, insbesondere in Deutschland. Alle drei Sparten und alle Zentralfunktionen tragen zu den Maßnahmen bei. Die Umsetzung soll möglichst sozialverträglich auf Basis der 2018 mit der IG Metall geschlossenen Zukunftsvereinbarung erfolgen. Das Unternehmen befindet sich mit den Arbeitnehmervertretern in einem konstruktiven Dialog mit dem Ziel, die strukturellen Maßnahmen mithilfe eines Mix von unterschiedlichen Instrumenten zu realisieren. Zweitens sollen die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt

Entwicklung der Schaeffler-Aktie 2020

in Prozent (31.12.2019 = 100)



und lokale Kompetenzen ausgebaut werden. Beispielsweise soll am Standort Herzogenaurach das Kompetenzzentrum für Wasserstofftechnologie angesiedelt werden und am Standort Bühl, Hauptsitz der Sparte Automotive Technologies, sollen das Kompetenzzentrum für E-Mobilität und die Serienfertigung von Elektromotoren ausgebaut werden. Die Schaeffler Gruppe passt so ihre Strukturen kontinuierlich an die sich verändernden Marktbedingungen an.

Außerordentliche Hauptversammlung

Die virtuelle außerordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG hat am 15. September 2020 die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 200 Millionen Aktien beschlossen. Die Ermächtigung umfasst ausschließlich die Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien und hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2025. Einen Ausschluss des Bezugsrechts erlaubt die Ermächtigung nicht. Mit diesem Vorratsbeschluss schafft die Schaeffler AG die Möglichkeit, bei Bedarf durch eine Kapitalerhöhung die Kapitalbasis des Unternehmens zu stärken, um die Transformation weiter voranzutreiben und potenzielle Wachstumschancen zu nutzen.

Entwicklung Kapitalmärkte

In den ersten neun Monaten 2020 war an den Kapitalmärkten infolge der Coronavirus-Pandemie eine hohe Volatilität zu beobachten. Insbesondere in den Monaten Februar und März 2020 wurden aufgrund der rasanten Ausweitung der Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden negativen Implikationen für die Weltwirtschaft starke Kursrückgänge verzeichnet. Gegen Ende des ersten Quartals setzte eine Erholung ein, die im Wesentlichen auf die Ankündigung staatlicher Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft zurückzuführen war. Zudem führten diverse Programme der Notenbanken zu einer erhöhten Liquidität am Markt und nährten

dadurch die Kurserholung. Gegen Ende der Berichtsperiode führten die wieder steigenden Infektionszahlen und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zu erneuter Verunsicherung und anhaltend hoher Volatilität an den Kapitalmärkten.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die globalen Aktienmärkte in den ersten neun Monaten 2020 insgesamt leicht schwächer. Der Euro STOXX 50 gab um 14,7 % und der Dow Jones Industrial Average um 2,7 % nach. Auch der Nikkei 225 verlor 2,0 % an Wert. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete indes einen Rückgang um 3,7 % und erreichte zum 30. September 2020 einen Stand von 12.761 Punkten.

Schaeffler-Aktie

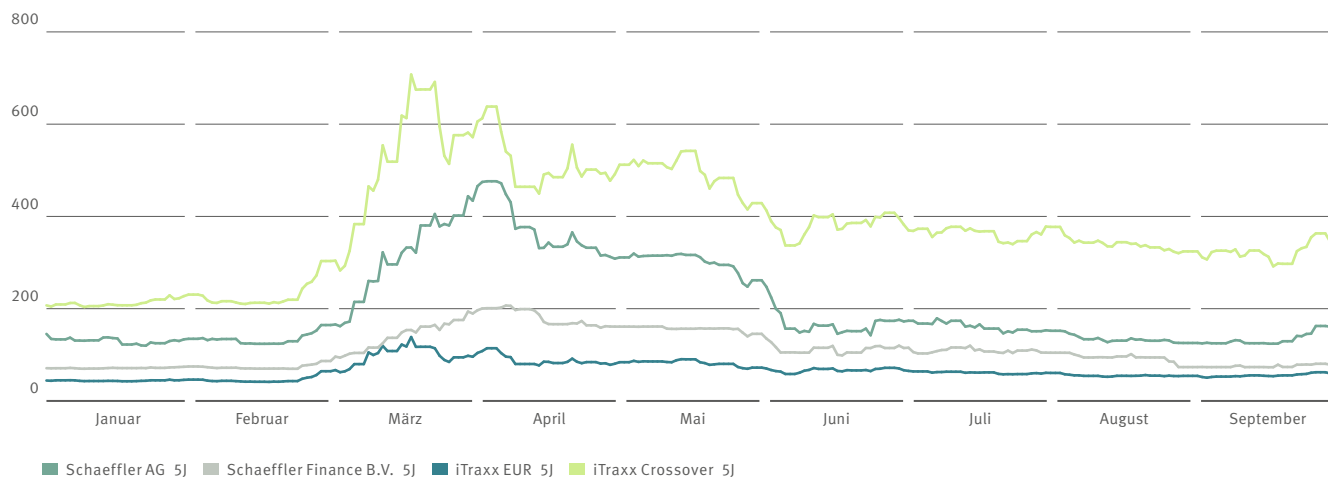
Performance der Schaeffler-Aktie

	01.01.-30.09.	
	2020	2019
Schaeffler-Aktie 30.09. (in EUR) ¹⁾	5,27	7,04
Durchschnittliches Handelsvolumen (in Stück)	714.117	1.051.109
DAX 30.09. ¹⁾	12.761	12.428
SDAX 30.09. ¹⁾	12.488	11.027
STOXX Europe 600 Automobiles & Parts 30.09. ¹⁾	429	480
Durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)		
• Stammaktien	500	500
• Vorzugsaktien	166	166
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
• Stammaktie	-0,79	0,72
• Vorzugsaktie	-0,78	0,73

¹⁾ Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

Entwicklung der Credit Default Swaps (CDS) 2020

in Basispunkten



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

In den ersten neun Monaten 2020 entwickelte sich die Vorzugsaktie der Schaeffler AG schwächer als die Vergleichsindizes DAX (-3,7 % gegenüber dem 31. Dezember 2019), SDAX (-0,2 %) und STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (-15,7 %). Zum 30. September 2020 notierte die Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei 5,27 EUR, was gegenüber dem 31. Dezember 2019 einem Minus von 45,3 % entsprach. Die schwache Entwicklung der Schaeffler-Aktie resultierte u. a. aus den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und deren Folgen auf die Geschäftsentwicklung. Insbesondere im Automobilsektor zeichneten sich v. a. im ersten Halbjahr 2020 deutliche negative Folgen für die Nachfrage als auch für die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen ab. Darüber hinaus wirkte sich die Schaffung eines genehmigten Kapitals negativ aus.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in den ersten neun Monaten 2020 bei 714.117 Aktien (Vj.: 1.051.109). Der Rückgang des Handelsvolumens gegenüber der Vorjahresperiode wird im Wesentlichen auf geringere Handelsaktivitäten in den Monaten Januar und Februar zurückgeführt.

Schaeffler-Anleihen und Rating

Die Schaeffler Gruppe hatte zum 30. September 2020 insgesamt vier in Euro denominated Anleihen ausstehen. Die Schaeffler AG ist Emittentin von drei Anleihen mit Fälligkeiten in den Jahren 2022, 2024 und 2027. Die Emittentin der Anleihe mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 2025 ist die Schaeffler Finance B.V. in Barneveld, Niederlande. Die Schaeffler Finance B.V. hat die Anleihe am 5. Oktober 2020 gekündigt, die Rückzahlung ist für den 4. November 2020 angekündigt.

Die Kurse der vier Anleihen entwickelten sich zu Jahresbeginn seitwärts. Ab Anfang März kam es im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie in Europa zu Kursrückgängen, ab Mitte März kam es beim Handel mit Unternehmensanleihen für mehrere Wochen zu starken Einschränkungen. Nach einer Bodenbildung Anfang April erfolgte im Verlauf des zweiten und dritten Quartals 2020 eine Stabilisierung der Anleihemärkte, wenngleich auf niedrigerem Niveau als zu Beginn des Jahres.

Die Anleihe der Schaeffler AG mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 schloss am 30. September bei einem Kurs von 98,25 %, die Anleihe mit Laufzeit bis 2024 lag bei 98,12 % und die Anleihe mit der längsten Laufzeit bis zum Jahr 2027 hatte am 30. September einen Schlusskurs von 100,13 %. Die Anleihe der Schaeffler Finance B.V. schloss am 30. September bei 100,32 %.

Die Schaeffler AG besitzt Ratings der drei Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's. Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's haben in den Monaten Juni und Juli vor dem Hintergrund der ökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie eine Herabstufung ihrer Unternehmensratings für die Schaeffler AG und der Instrumentenratings der ausstehenden Anleihen vorgenommen. Moody's veröffentlichte am 15. Juni 2020 eine Herabstufung der Ratings der Schaeffler Gruppe von „Baa3“ auf „Ba1“. Der Ausblick wird von Moody's mit „stabil“ eingestuft. Die Ratingagentur Standard & Poor's stufte am 20. Juli 2020 die Ratings der Schaeffler Gruppe von „BBB-“ auf „BB+“ herab. Den Ausblick des Ratings stuft Standard & Poor's mit „stabil“ ein. Fitch stuft die Schaeffler Gruppe weiterhin mit „BBB-“ im Investment Grade mit einem „negativen Ausblick“ ein.

☰ Mehr zum aktuellen Rating siehe Seite 25

Inhalt

Schaeffler Gruppe auf einen Blick	2	Konzernzwischenabschluss	
Highlights 9M 2020	3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Schaeffler am Kapitalmarkt	4	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33
<hr/>		Konzern-Bilanz	34
Konzernzwischenlagebericht		Konzern-Kapitalflussrechnung	36
1. Wirtschaftsbericht	8	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	37
1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8	Konzern-Segmentberichterstattung	38
1.2 Wesentliche Ereignisse neun Monate 2020	10	Verkürzter Konzernanhang	39
1.3 Ertragslage	12	<hr/>	
1.4 Finanzlage	24	Weitere Angaben	
1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur	27	Quartalsübersicht	48
2. Nachtragsbericht	28	Finanzkalender	50
3. Chancen- und Risikobericht	29		
4. Prognosebericht	30		
4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	30		
4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe	30		

Sondereffekte

Um eine transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden EBIT, EBITDA, Konzernergebnis, Verschuldungsgrad, Schaeffler Value Added und ROCE vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt.

Währungsumrechnungseffekte

Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsatzerlöse der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernzwischenlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernzwischenlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Navigationshilfe

 Weiterführende Informationen im Bericht

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen


Zu Beginn des Jahres 2020 waren zunächst Anzeichen einer Stabilisierung der **Weltwirtschaft** zu beobachten. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums mündete jedoch die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2, die sich schließlich zu einer globalen Pandemie entwickelte, in eine weltweite Gesundheits- und Wirtschaftskrise. Nach vorläufigen Schätzungen fiel das globale Bruttoinlandsprodukt im Berichtszeitraum um etwa 5 % unter das im Vorjahr erreichte Niveau (Oxford Economics, Oktober 2020). Das globale Bruttoinlandsprodukt war durchgängig rückläufig, am weitest stärksten jedoch im zweiten Quartal. Maßgebliche Ursache für die globale Wirtschaftskrise waren z. T. drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die zunächst in China und anschließend weltweit getroffen wurden. Diese zogen einen starken Rückgang der Wirtschaftsaktivität nach sich, verbunden mit erheblichen Verwerfungen auf den internationalen Arbeitsmärkten. Gleichzeitig belastete auch die hohe Verunsicherung von Unternehmen und Verbrauchern die Weltwirtschaft. Im Mai setzte in zahlreichen Ländern auf der Welt eine Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen ein, nachdem zuvor jeweils sinkende Neuinfektionen verzeichnet worden waren. Infolgedessen war im dritten Quartal eine beginnende Erholung der Weltwirtschaft zu beobachten, die jedoch nach vorliegenden Erkenntnissen zum Ende des Berichtszeitraums an Schwung verlor.

In China, dem zunächst am stärksten vom Coronavirus betroffenen Land, wurden Ende Januar z. T. massive Eindämmungsmaßnahmen eingeleitet. Ab Mitte März setzte eine Lockerung der Maßnahmen ein, nachdem zuvor ein deutlicher Rückgang der Neuinfektionen erfolgt war. Vor diesem Hintergrund kehrte die chinesische Wirtschaft bereits im zweiten Quartal auf den Wachstumspfad zurück, nachdem im ersten Quartal noch ein kräftiger Einbruch erfolgt war. Außerhalb Chinas setzte im März eine rapide und kontinentübergreifende Ausbreitung des Coronavirus ein.

Im Zuge dieser Entwicklung und der daraufhin in vielen Ländern getroffenen Eindämmungsmaßnahmen kam es zum Ende des ersten und insbesondere im Verlauf des zweiten Quartals weltweit zu deutlichen ökonomischen Verwerfungen. Zahlreiche Volkswirtschaften – inkl. der Eurozone, der USA, Japans und Indiens – verzeichneten im zweiten Quartal einen drastischen Einbruch der Wirtschaftsleistung von z. T. historischem Ausmaß. Im dritten Quartal war insbesondere infolge der vorherigen Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen auch außerhalb Chinas mehrheitlich eine wirtschaftliche Erholung zu beobachten. Diese fiel jedoch je nach Land unterschiedlich stark aus, zudem blieb die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal nahezu durchgängig unterhalb des Vorjahresniveaus.

Für die Regionen der Schaeffler Gruppe ergab sich vor diesem Hintergrund folgendes Bild: In der Region Europa fiel das Bruttoinlandsprodukt um etwa 7 %, während in der Region Americas die Wirtschaftsleistung um etwa 5 % sank. In der Region Greater China stieg das Bruttoinlandsprodukt um etwa 1 %, während die Wirtschaftsleistung in der Region Asien/Pazifik hingegen um etwa 7 % sank.

An den Devisenmärkten blieb der Euro gegenüber dem US-Dollar im Mittel konstant, während er gegenüber dem chinesischen Renminbi aufwertete. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche Wert des Euro bei 1,12 USD bzw. 7,86 CNY (Vj.: 1,12 USD bzw. 7,71 CNY; Europäische Zentralbank).

 Mehr zur Fremdwährungsumrechnung auf Seite 40

Die weltweite **Automobilproduktion**, gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen, brach im Berichtszeitraum ein und lag nach vorläufigen Schätzungen um etwa 23 % unter dem Vorjahreswert (IHS Markit, Oktober 2020). Die globale Automobilproduktion war durchgängig rückläufig, die weitest stärkste Kontraktion

war jedoch im zweiten Quartal zu verzeichnen. Eine analoge Entwicklung zeigte sich in der Mehrzahl aller bedeutenden Produktionsländer bzw. für alle Regionen der Schaeffler Gruppe mit Ausnahme von Greater China. Maßgebliche Ursache für den Einbruch der globalen Automobilproduktion war die Coronavirus-Pandemie. So erfolgten im Verlauf des Berichtszeitraums weltweit und in allen Regionen der Schaeffler Gruppe vorübergehende Werkschließungen in der Automobilindustrie, die z. T. mehrere Monate andauerten. Ein weiterer negativer Faktor im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie waren zudem zeitweise Störungen der globalen Lieferkette, u. a. im Hinblick auf Vorprodukte aus China. Darüber hinaus zeigte sich im Verlauf des Berichtszeitraums auch ein spürbarer Rückgang der Verkäufe von Pkw. So erfolgte in einigen Ländern aufgrund der Pandemie eine vorübergehende Schließung des Autohandels. Gleichzeitig trug eine Reihe von Faktoren auch zu einem Rückgang der Nachfrage bei – neben Mobilitätseinschränkungen insbesondere die erwartete oder bereits eingetretene Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Konsumenten. Zum Ende des zweiten Quartals war eine Erholung der globalen Automobilkonjunktur zu beobachten, die sich auch im dritten Quartal fortsetzte; das erreichte Produktionsniveau blieb jedoch weiter hinter dem Vorjahreswert zurück. Maßgeblicher Treiber dieser Entwicklung war die weltweite Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen, da diese – teilweise in Verbindung mit Kaufanreizen bzw. staatlichen Fördermaßnahmen – zu einer Freisetzung der zuvor aufgestauten Nachfrage nach Pkw führte. Gleichzeitig erfolgte auch weltweit eine Wiedereröffnung von Automobilwerken, wenngleich teilweise strenge Maßnahmen zum Gesundheitsschutz dazu beitrugen, dass nicht die ursprüngliche Produktionskapazität erreicht wurde.

In der Region Europa brach die Automobilproduktion um etwa 28 % ein. In der Eurozone lag hierbei die erreichte Stückzahl um etwa 33 % unter dem Vorjahresniveau. In der Region Americas brach die Automobilproduktion um etwa 29 % ein. In den USA lag die erreichte Stückzahl um etwa 24 % unter dem Vorjahreswert, in Mexiko um etwa 28 %. In Brasilien (-41 %) war ein noch deutlicherer Produktionseinbruch zu beobachten. In der Region Greater China lag die Automobilproduktion um etwa 9 % unter dem Vorjahreswert. Vor dem Hintergrund der vergleichsweise frühen Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen und Wiedereröffnung von Automobilwerken war hierbei – anders als in den restlichen Regionen der Schaeffler Gruppe – im zweiten und dritten Quartal jeweils ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. Im ersten Quartal war die Stückzahl noch um nahezu die Hälfte gefallen. In der Region Asien/Pazifik brach die Automobilproduktion um etwa 28 % ein. In Japan fiel die Produktion um etwa 23 % gegenüber dem Vorjahresniveau, in Südkorea um etwa 16 %. Ein weitaus stärkerer Rückgang zeigte sich in Indien (-38 %).

Die weltweite **Industrieproduktion**, gemessen an der Bruttowertschöpfung auf Basis konstanter Preise und Wechselkurse, lag im Berichtszeitraum nach vorläufigen Schätzungen um etwa 5 % unter dem Vorjahresniveau (Oxford Economics, September 2020). Die weltweite Industrieproduktion war durchgängig rückläufig, im zweiten Quartal war jedoch die deutlich stärkste Kontraktion zu verzeichnen. Zurückzuführen ist der Einbruch der weltweiten

Industrieproduktion auf Verwerfungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie. Die im Laufe des ersten Halbjahres 2020 weltweit getroffenen Eindämmungsmaßnahmen, die teilweise bis zur vorübergehenden Schließung von Fabriken reichten, führten zu unmittelbaren Produktionsausfällen und darüber hinaus zu Störungen nationaler und globaler Lieferketten. Gleichzeitig nahm auch die Nachfrage nach industriell gefertigten Gütern ab, z. T. als Folge von Eindämmungsmaßnahmen sowie u. a. auch aufgrund der erhöhten Unsicherheit von Unternehmen und Verbrauchern. Zum Ende des zweiten und im Verlauf des dritten Quartals zeigte sich vor dem Hintergrund der in zahlreichen Ländern erfolgten Lockerung von Eindämmungsmaßnahmen eine deutliche Erholung der Industriekonjunktur, das erreichte Produktionsniveau blieb jedoch weiter hinter dem Vorjahreswert zurück. Aus der Branchenperspektive betrachtet wurde die Industrieproduktion im Berichtszeitraum spürbar durch den kräftigen Einbruch der Automobilindustrie belastet, der sich infolge enger Verflechtungen entlang der Wertschöpfungskette auf weitere Industriesektoren auswirkte. In einer Reihe von Volkswirtschaften, insbesondere in der Region Europa, war bereits im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie eine rückläufige Industrieproduktion zu beobachten.

In der Region Europa fiel die Industrieproduktion im Berichtszeitraum um etwa 10 %. Hierbei war durchgängig ein Rückgang zu verzeichnen, am weitaus deutlichsten jedoch im zweiten Quartal. Eine analoge Entwicklung war in der Eurozone zu beobachten, wo die Industrieproduktion im Berichtszeitraum insgesamt um etwa 11 % gegenüber dem Vorjahresniveau zurückfiel. Bedeutenden Anteil an der negativen Entwicklung in der Eurozone hatte die stark rückläufige Automobilproduktion, die über die Lieferkette weitere Industriesektoren beeinträchtigte. Belastend wirkte zudem auch der deutliche Produktionsrückgang im Maschinenbau. In der Region Americas lag die Industrieproduktion um etwa 8 % unterhalb des Vorjahreswerts, während in den USA, dem bedeutendsten Absatzmarkt der Region, ein Rückgang um etwa 6 % zu beobachten war. Hierbei folgte in beiden Fällen auf eine Stagnation bzw. geringfügiges Wachstum im ersten Quartal eine deutliche Kontraktion im Rest des Berichtszeitraums, insbesondere im zweiten Quartal. Negativ wirkte sich in den USA vor allem der kräftige Rückgang der Automobilproduktion aus, der auf weitere Industriesektoren ausstrahlte. Darüber hinaus zeigte sich in den USA auch ein deutlicher Produktionseinbruch in der Luftfahrtindustrie. In der Region Greater China stieg die Industrieproduktion um etwa 2 % gegenüber dem Vorjahreswert, da auf eine Kontraktion im ersten Quartal ein Zuwachs im zweiten und dritten Quartal folgte. Wesentliche Ursache für die positive Entwicklung nach dem ersten Quartal war die vergleichsweise frühe Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Darüber hinaus trugen auch staatliche Stützungsmaßnahmen zum Wachstum der Industrieproduktion bei. In der Region Asien/Pazifik lag die Industrieproduktion um etwa 9 % unter dem Vorjahresniveau. Nach einem leichten Rückgang im ersten Quartal zeigte sich hierbei eine deutliche Kontraktion im Rest des Berichtszeitraums, vor allem im zweiten Quartal. In Japan fiel die Industrieproduktion im Berichtszeitraum insgesamt um etwa 11 %, in Indien um etwa 17 %. Bedeutenden Anteil an der negativen Entwicklung in beiden Ländern hatte jeweils die rückläufige Automobilproduktion, die

weitere Industriesektoren belastete – insbesondere in Japan. In Südkorea lag die Industrieproduktion insgesamt um etwa 1 % unter dem Niveau des Vorjahres.

An den **Beschaffungsmärkten** lagen die durchschnittlichen Preise wesentlicher Rohstoffe und Vormaterialien der Schaeffler Gruppe durchgängig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Bloomberg; EIA; Platts). Im Hinblick auf den Verlauf innerhalb des Berichtszeitraums war eine heterogene Entwicklung zu beobachten. Die Preise für Aluminium und Rohöl notierten zum 30. September 2020 jeweils niedriger als zu Beginn des Jahres. In den für die Schaeffler Gruppe relevanten Beschaffungsregionen war hingegen bei den Preisen für warm- und kaltgewalzte Stähle zum Ende des Berichtszeitraums mehrheitlich ein Preisanstieg gegenüber dem Jahresbeginn zu verzeichnen. Darüber hinaus verteuerte sich im Verlauf des Berichtszeitraums auch der Preis für Kupfer. Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten beeinflusst die Kosten der Schaeffler Gruppe in unterschiedlichem Ausmaß und ggf. zeitverzögert, jeweils abhängig von der Vertragsgestaltung mit den Lieferanten.

1.2 Wesentliche Ereignisse neun Monate 2020

Schaeffler reagiert auf Coronavirus-Pandemie

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie hat die Schaeffler Gruppe umfassende Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen, die Lieferketten intakt zu halten und die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern. Die Schaeffler Gruppe orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nationalen, internationalen und lokalen Behörden. Beispielsweise gelten Beschränkungen für Dienstreisen und Schulungen und in vielen Bereichen arbeiten die Mitarbeiter vorübergehend im Homeoffice.

Aufgrund der geringeren Auslastung der Produktionskapazitäten hat die Schaeffler Gruppe im März 2020 Maßnahmen zur Anpassung der Kosten an die kurzfristig veränderten Marktbedingungen implementiert. In diesem Zusammenhang hat sich das Unternehmen mit den Arbeitnehmervertretern auch auf ein Maßnahmenpaket für die direkten und indirekten Bereiche geeinigt. Dieses umfasst neben Schließtagen, dem Abbau von Gleitzeitkonten und Betriebsruhe auch Kurzarbeit. Zur weiteren Sicherung der finanziellen Stabilität wurde zudem die Investitionstätigkeit weiter an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst – hierbei hat sich die Schaeffler Gruppe an ihrem Rahmenkonzept zur Steuerung der Kapitalallokation orientiert. Um die Lieferketten intakt zu halten, erfolgt eine vorausschauende und enge Abstimmung sowohl mit Kunden als auch Lieferanten über Bedarfe und Kapazitäten.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 bekannt gegeben, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten aufgrund

der sich weltweit ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung auszusetzen.



Mehr zur aktuellen Prognose der Schaeffler Gruppe und ihrer Sparten im Prognosebericht ab Seite 30f.

Im Zuge der sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand der Schaeffler AG den für den 24. März 2020 geplanten strategischen Kapitalmarkttag verschoben und nunmehr auf den 18. November 2020 neu terminiert. Am 24. März 2020 informierte das Unternehmen stattdessen Investoren und Analysten in einem „Capital Markets-Update-Call“ mit Mitgliedern des Vorstands über die Auswirkungen der Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Coronavirus-Pandemie und die weltweiten Maßnahmen zu deren Eindämmung führen zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrages von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten. In diesem Zusammenhang ergab sich zum 31. März 2020 eine Wertminderung des der Sparte Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR.

Schaeffler beschleunigt Transformation und stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Am 3. Februar 2020 ist der Betriebsübergang der Werke in Unna und Kaltennordheim an ein Konsortium aus Investoren erfolgt. In diesem Rahmen sind auch die Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeiter auf die neuen Eigentümer übergegangen. Die Vereinbarung über die Veräußerung der beiden Werke wurde am 5. Dezember 2019 geschlossen.

Am 9. September 2020 hat der Vorstand der Schaeffler AG weitere strukturelle Maßnahmen verabschiedet, um die Transformation der Schaeffler Gruppe voranzutreiben und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. In diesem Zusammenhang erwartet das Unternehmen Transformationsaufwendungen in Höhe von rd. 700 Mio. EUR. Im Berichtszeitraum wurden hiervon Aufwendungen in Höhe von 485 Mio. EUR in den Programmen „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ erfasst. Das Maßnahmenpaket hat zwei Stoßrichtungen: Erstens den Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten und die Konsolidierung von Standorten in Europa, insbesondere in Deutschland. Alle drei Sparten und alle Zentralfunktionen tragen zu den Maßnahmen bei. Die Umsetzung soll möglichst sozialverträglich auf Basis der 2018 mit der IG Metall geschlossenen Zukunftsvereinbarung erfolgen. Das Unternehmen befindet sich mit den Arbeitnehmervertretern in einem konstruktiven Dialog mit dem Ziel, die strukturellen Maßnahmen mithilfe eines Mix von unterschiedlichen Instrumenten zu realisieren. Zweitens sollen die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und lokale Kompetenzen ausgebaut werden. Beispielsweise soll

am Standort Herzogenaurach das Kompetenzzentrum für Wasserstofftechnologie angesiedelt werden und am Standort Bühl, Hauptsitz der Sparte Automotive Technologies, sollen das Kompetenzzentrum für E-Mobilität und die Serienfertigung von Elektromotoren ausgebaut werden. Die Schaeffler Gruppe passt so ihre Strukturen kontinuierlich an die sich verändernden Marktbedingungen an.

Schaeffler stärkt Vorstandsteam

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner Sitzung am 6. März 2020 beschlossen, den Vertrag mit Michael Söding, CEO der Sparte Automotive Aftermarket, bis zum 31. Dezember 2023 zu verlängern.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, den Vertrag mit Herrn Andreas Schick, Vorstand Produktion, Supply Chain Management & Einkauf, um weitere fünf Jahre bis zum 31. März 2026 zu verlängern.

Am 20. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG Dr. Klaus Patzak mit Wirkung zum 1. August 2020 für eine Amtszeit von drei Jahren bis zum 31. Juli 2023 zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Herr Dr. Patzak hat die Funktion des Finanzvorstands (CFO) mit Zuständigkeit für Finanzen und IT übernommen und damit Dietmar Heinrich abgelöst, der die Schaeffler AG zum Ablauf der Amtszeit am 31. Juli 2020 verlassen hat, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

Schaeffler führt zwei virtuelle Hauptversammlungen durch

Die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG hat in ihrer Sitzung am 8. Mai 2020 beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR (Vj.: 0,54 EUR) je Stammaktie und 0,45 EUR (Vj.: 0,55 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 43,0 % bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Die virtuelle außerordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG hat am 15. September 2020 die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 200 Millionen Aktien beschlossen. Die Ermächtigung umfasst ausschließlich die Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien und hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2025. Einen Ausschluss des Bezugsrechts erlaubt die Ermächtigung nicht. Mit diesem Vorratsbeschluss schafft die Schaeffler AG die Möglichkeit, bei Bedarf durch eine Kapitalerhöhung die Kapitalbasis des Unternehmens zu stärken, um die Transformation weiter voranzutreiben und potenzielle Wachstumschancen zu nutzen.

Schaeffler Gruppe

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang: währungsbereinigt minus 15,4 % // Umsatz aller Sparten deutlich unter Vorjahr // Region Greater China mit Umsatz-Plus; übrige Regionen deutlich unter Vorjahr // Umsatzentwicklung in Q3 ggü. H1 verbessert, v. a. in den Sparten Automotive Technologies und Automotive Aftermarket // Sonder-effekte in Höhe von 798 Mio. EUR insb. für Ausweitung der Programme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ sowie Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert in der Sparte Automotive Technologies // Ergebnis durch Umsatzrückgang belastet; Programme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ sowie Kostensenkungen wirken Volumeneffekt entgegen // Ergebnis in Q3 sequenziell verbessert: Neben Volumenanstieg zeigen die zu Beginn des Jahres eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Kosten Wirkung

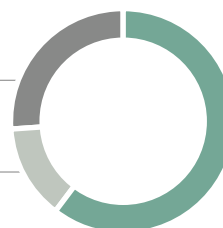
Umsatzerlöse **8.971 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **4,3 %**

26,1 %
Industrie

13,4 %
Automotive Aftermarket

60,5 %
Automotive Technologies



Ertragslage Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	8.971	10.839	-17,2	3.396	3.613	-6,0
• währungsbereinigt			-15,4			-2,6
Umsatzerlöse nach Sparten						
Automotive Technologies	5.429	6.772	-19,8	2.165	2.254	-4,0
• währungsbereinigt			-18,2			-1,1
Automotive Aftermarket	1.203	1.386	-13,2	456	482	-5,5
• währungsbereinigt			-9,7			-0,2
Industrie	2.338	2.681	-12,8	776	877	-11,5
• währungsbereinigt			-11,3			-8,0
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	3.834	4.968	-22,8	1.412	1.590	-11,2
• währungsbereinigt			-22,6			-11,4
Americas	1.871	2.391	-21,8	734	798	-8,0
• währungsbereinigt			-18,4			0,8
Greater China	2.077	1.959	6,0	820	728	12,5
• währungsbereinigt			8,1			16,5
Asien/Pazifik	1.188	1.520	-21,8	431	498	-13,5
• währungsbereinigt			-19,3			-8,3
Umsatzkosten	-7.023	-8.110	-13,4	-2.586	-2.697	-4,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.947	2.729	-28,7	810	917	-11,6
• in % vom Umsatz	21,7	25,2	-	23,8	25,4	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-574	-646	-11,2	-187	-202	-7,4
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-988	-1.156	-14,5	-324	-381	-14,9
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-413	795	-	-191	312	-
• in % vom Umsatz	-4,6	7,3	-	-5,6	8,6	-
Sondereffekte ²⁾	798	88	> 100	511	15	> 100
EBIT vor Sondereffekten	385	883	-56,4	320	327	-2,2
• in % vom Umsatz	4,3	8,1	-	9,4	9,1	-
Finanzergebnis	-114	-94	21,6	-24	-13	85,2
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-23	-12	83,9	-8	-5	55,9
Ertragsteuern	30	-196	-	54	-79	-
Konzernergebnis ³⁾	-525	485	-	-172	212	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,78	0,73	-	-0,26	0,31	-

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

³⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

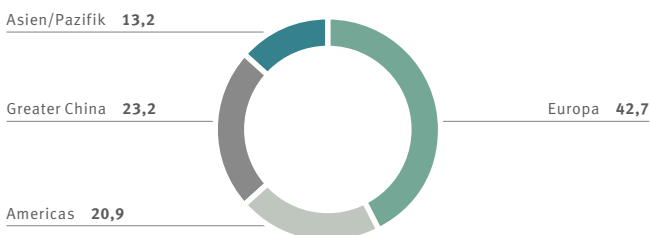
1.3 Ertragslage

Ertragslage Schaeffler Gruppe

Die **Umsatzerlöse** der Schaeffler Gruppe sanken in den ersten neun Monaten 2020 maßgeblich volumenbedingt um 17,2 % (währungsberichtigt: -15,4 %) auf 8.971 Mio. EUR (Vj.: 10.839 Mio. EUR). Nachdem der Umsatz im ersten Halbjahr 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie währungsberichtigt um 21,8 % deutlich zurückging, hat sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal ggü. dem ersten Halbjahr trotz der weiterhin herausfordernden Bedingungen verbessert und der Umsatz lag währungsberichtigt um 2,6 % unter dem Vorjahresquartal. Die Verbesserung ist insbesondere auf die Umsatzentwicklung in den Sparten Automotive Technologies und Automotive Aftermarket zurückzuführen.

Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



Der deutliche Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten 2020 betraf alle Regionen bis auf Greater China. In der Region Europa sanken die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten deutlich um 22,8 % (währungsberichtigt: -22,6 %). Nachdem im ersten Halbjahr der Umsatzrückgang währungsberichtigt 27,8 % betrug, hat sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal zwar leicht erholt, dennoch betrug das Umsatz-Minus währungsberichtigt 11,4 %. In der Region Americas gingen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 21,8 % (währungsberichtigt: -18,4 %) zurück. Nachdem der Umsatz im ersten Halbjahr währungsberichtigt noch um 28,0 % zurückgegangen ist, lag dieser im dritten Quartal leicht über Vorjahresniveau (währungsberichtigt: +0,8 %). Ursächlich hierfür war v. a. das Geschäft in den Sparten Automotive Technologies und Automotive Aftermarket. Die Umsatzerlöse in der Region Greater China stiegen in den ersten neun Monaten um 6,0 % (währungsberichtigt: +8,1 %). Nachdem im ersten Halbjahr bereits ein Umsatzwachstum um währungsberichtigt 3,0 % erzielt wurde, betrug das Umsatz-Plus im dritten Quartal währungsberichtigt 16,5 %. Ausschlaggebend hierfür waren das weiterhin dynamische Geschäft des Sektorcluster Wind in der Sparte Industrie sowie die positive Entwicklung der Sparte Automotive Technologies. In der Region Asien/Pazifik sanken die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 21,8 % (währungsberichtigt: -19,3 %). Nachdem der Umsatzrückgang im ersten Halbjahr währungsberichtigt noch 24,6 % betrug, zeigte sich die Umsatzentwicklung im weiteren Verlauf des Berichts-

zeitraums deutlich robuster. Das Umsatz-Minus im dritten Quartal betrug währungsberichtigt 8,3 %, was auf die Erholungstendenzen in allen drei Sparten zurückzuführen war.

Die **Umsatzkosten** sanken in den ersten neun Monaten 2020 um 1.086 Mio. EUR bzw. 13,4 % auf 7.023 Mio. EUR (Vj.: 8.110 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, teilweise bereits im Vorjahr initiierte Struktur- und Effizienzmaßnahmen im Rahmen der drei Spartenprogramme sowie Anpassungen der Kosten an die veränderte Nachfrage, bspw. durch Kurzarbeit. Gegenläufig wirkten Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen im Anlagevermögen und nicht personalbezogene Rückstellungen. Das **Bruttoergebnis** sank im Berichtszeitraum v. a. volumenbedingt um 782 Mio. EUR bzw. 28,7 % auf 1.947 Mio. EUR (Vj.: 2.729 Mio. EUR). Die Bruttomarge ging in den ersten neun Monaten 2020 v. a. aufgrund von Fixkosteneffekten um 3,5 %-Punkte auf 21,7 % (Vj.: 25,2 %) zurück.

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken in den ersten neun Monaten 2020 um 240 Mio. EUR bzw. 13,3 % auf 1.562 Mio. EUR (Vj.: 1.802 Mio. EUR). Hierzu trugen v. a. Kostenanpassungen an die veränderte Nachfrage bei, bspw. durch Kurzarbeit. Darüber hinaus wirkten bereits im Vorjahr initiierte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. In Relation zu dem gesunkenen Umsatz ergab sich jedoch ein Anstieg um 0,8 %-Punkte auf 17,4 % (Vj.: 16,6 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 574 Mio. EUR um 72 Mio. EUR bzw. 11,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 646 Mio. EUR). Die F&E-Quote vom Umsatz betrug 6,4 % (Vj.: 6,0 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 168 Mio. EUR bzw. 14,5 % auf 988 Mio. EUR (Vj.: 1.156 Mio. EUR), was über o. g. Effekte hinaus auch auf volumenbedingt reduzierte Logistikkosten zurückzuführen war.

Das **EBIT** der Schaeffler Gruppe lag in den ersten neun Monaten 2020 bei -413 Mio. EUR (Vj.: 795 Mio. EUR), die EBIT-Marge entsprechend bei -4,6 % (Vj.: 7,3 %). Das EBIT war durch **Sondereffekte** in Höhe von 798 Mio. EUR (Vj.: 88 Mio. EUR) belastet, die größtenteils in den Sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie zu einem geringen Teil in den Umsatz- und Funktionskosten erfasst wurden. Hierin enthalten waren Aufwendungen in Höhe von 549 Mio. EUR für die Ausweitung der Programme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten. Hiervon entfallen 485 Mio. EUR auf das im September 2020 verabschiedete Maßnahmenpaket. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung des der Sparte Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zum 31. März 2020 erfasst, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** erheblich um 498 Mio. EUR bzw. 56,4 % auf 385 Mio. EUR (Vj.: 883 Mio. EUR) und die EBIT-Marge vor Sondereffekten entsprechend um 3,9 %-Punkte auf 4,3 % (Vj.: 8,1 %).

Das **Finanzergebnis** der Schaeffler Gruppe verschlechterte sich in den ersten neun Monaten 2020 um 20 Mio. EUR auf -114 Mio. EUR (Vj.: -94 Mio. EUR).

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	01.01.-30.09.	
	2020	2019
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-58	-72
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-8	-14
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	-6	22
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-20	-31
Sonstige Effekte	-22	1
Summe	-114	-94

¹⁾ Inkl. amortisierter Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden lagen in den ersten neun Monaten 2020 mit 58 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj.: 72 Mio. EUR). In den Zinsaufwendungen für Finanzschulden von 2019 ist eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 6 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen der Refinanzierung angefallen ist.

Aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie aus Derivaten ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR).

Aus der Bewertung von eingebetteten Derivaten, insbesondere Kündigungsoptionen für Instrumente der Fremdfinanzierung, resultierten Aufwendungen in Höhe von netto 6 Mio. EUR (Vj.: Ertrag in Höhe von 22 Mio. EUR).

Aus den Zinseffekten für Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 20 Mio. EUR (Vj.: 31 Mio. EUR).

In den sonstigen Effekten war im Berichtszeitraum die Wertminderung einer bestehenden Darlehensforderung aus einem Wandeldarlehen mit einem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 21 Mio. EUR enthalten.

Im Berichtszeitraum lag der **Ertragsteueraufwand** bei -30 Mio. EUR (Vj.: 196 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von 5,4 % (Vj.: 28,4 %). Die Veränderung der effektiven Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie aus dem nur teilweisen Ansatz latenter

Steuern auf Verlustvorträge. Verlustvorträge einzelner Konzerngesellschaften wurden nur teilweise mit latenten Steuern belegt, da die vollständige Nutzung der Verlustvorträge zum jetzigen Zeitpunkt nicht als wahrscheinlich beurteilt wird.

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare **Konzernergebnis** sank im Berichtszeitraum auf -525 Mio. EUR (Vj.: 485 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Sondereffekten betrug 139 Mio. EUR (Vj.: 547 Mio. EUR).

Das **Ergebnis je Stammaktie** (unverwässert/verwässert) verringerte sich im Berichtszeitraum auf -0,79 EUR (Vj.: 0,72 EUR). Das **Ergebnis je Vorzugsaktie** (unverwässert/verwässert) lag bei -0,78 EUR (Vj.: 0,73 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnis je Stammaktie wurde eine Aktienanzahl von 500 Millionen (Vj.: 500 Millionen) und für die Ermittlung des Ergebnis je Vorzugsaktie eine Aktienanzahl von 166 Millionen (Vj.: 166 Millionen) herangezogen.

Der **Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (SVA)** ging im Berichtszeitraum auf -75 Mio. EUR (Vj.: 247 Mio. EUR) zurück; die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) vor Sondereffekten sank auf 8,1 % (Vj.: 12,9 %). Der deutliche Rückgang des SVA war auf die Entwicklung des EBIT vor Sondereffekten in allen drei Sparten zurückzuführen. Demgegenüber wirkte der Rückgang des durchschnittlich gebundenen Kapitals positiv auf den SVA.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe beruhen auf den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und, soweit anwendbar, des deutschen Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS).

Zusätzlich zu den durch diese Standards geforderten Angaben veröffentlicht die Schaeffler Gruppe betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die nicht Bestandteil der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sind. Zu deren Darstellung werden die Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA beachtet. Diese Kennzahlen sind als ergänzende Informationen anzusehen. Sie werden mit dem Ziel ermittelt, eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. zwischen Branchen zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen respektive die Berechnung von Relationen der nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Gewinn- und Verlust-, Bilanz- sowie Kapitalflussrechnungsposten. Zu diesen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zählen EBIT, EBITDA, Verschuldungsgrad, SVA und ROCE.

Um eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden die oben genannten Kennzahlen vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wird – zur Ermittlung der Ausschüttungsquote an die Aktionäre – das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten dargestellt.

Neben der Darstellung vor Sondereffekten wird für eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung das Umsatzwachstum währungsbereinigt dargestellt. Das währungsbereinigte Umsatzwachstum wird berechnet, indem die Umsatzerlöse in funktionaler Währung der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet werden.

Der Free Cash Flow (FCF) wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Zudem wird der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten dargestellt. M&A-Aktivitäten umfassen den Erwerb oder die Veräußerung von Gesellschaften und Geschäfts-

bereichen. Zur Beurteilung der Kapitalbindungsdauer wird das FCF Conversion Ratio ermittelt, das dem Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten entspricht.

Die Sondereffekte werden den Kategorien Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige zugeordnet. In der Kategorie Restrukturierungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen im Sinne des IAS 37 sowie damit in engem Zusammenhang stehende Aufwendungen wie bspw. für Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Sinne des IAS 19 erfasst. In der Kategorie Sonstige werden insbesondere Wertminderungen im Sinne des IAS 36 erfasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird für die Berechnung des SVA auf Basis der letzten zwölf Monate ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 9 % angewendet. Für Perioden bis Ende des Geschäftsjahres 2019 wird für diese Berechnung ein langfristiger Kapitalkostensatz in Höhe von 10 % angewendet. Bei der Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Kapitals wird der Jahresdurchschnitt als arithmetisches Mittel der vier Stichtagswerte zum Quartalsende ermittelt.

☰ Für eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Sondereffekte wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf Seite 33f. und Seite 56 verwiesen

Überleitungsrechnung

	01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	Gesamt		Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrie	
EBIT	-413	795	-516	291	166	228	-63	276
• in % vom Umsatz	-4,6	7,3	-9,5	4,3	13,8	16,4	-2,7	10,3
Sondereffekte	798	88	517	87	23	0	258	0
• Rechtsfälle	0	-13	0	0	0	0	0	-13
• Restrukturierungen	549	101	268	87	23	0	258	13
- Programm „RACE“	268	82	268	82	0	0	0	0
- Programm „GRIP“	23	0	0	0	23	0	0	0
- Programm „FIT“	258	0	0	0	0	0	258	0
- Neuausrichtung Geschäftsstruktur Großbritannien	0	18	0	5	0	0	0	13
• Sonstige	249	0	249	0	0	0	0	0
EBIT vor Sondereffekten	385	883	0	379	189	228	195	277
• in % vom Umsatz	4,3	8,1	0,0	5,6	15,7	16,4	8,4	10,3
Konzernergebnis ¹⁾	-525	485						
Sondereffekte	798	88						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	549	101						
• Sonstige	249	0						
- Steuereffekt ²⁾	-135	-25						
Konzernergebnis vor Sondereffekten ¹⁾	139	547						
Bilanz (in Mio. EUR)	30.09.2020	31.12.2019						
Netto-Finanzschulden	2.688	2.526						
/ EBITDA LTM	844	1.769						
Verschuldungsgrad	3,2	1,4						
Netto-Finanzschulden	2.688	2.526						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	1.646	2.116						
Verschuldungsgrad vor Sondereffekten	1,6	1,2						
	01.01.-30.09.							
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2020	2019						
EBITDA	595	1.520						
Sondereffekte	529	75						
• Rechtsfälle	0	-13						
• Restrukturierungen	529	87						
• Sonstige	0	0						
EBITDA vor Sondereffekten	1.125	1.595						
Free Cash Flow (FCF)	185	31						
-/+ Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	0	101						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	185	133						
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten LTM	525	389						
/ EBITDA vor Sondereffekten LTM	1.646	2.042						
FCF Conversion Ratio (in %)	31,9	19,1						
Wertorientierte Steuerung (in Mio. EUR)								
EBIT LTM	-419	999						
- Kapitalkosten	739	867						
Schaeffler Value Added (SVA)	-1.158	133						
EBIT vor Sondereffekten LTM	664	1.114						
- Kapitalkosten	739	867						
SVA vor Sondereffekten	-75	247						
EBIT LTM	-419	999						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.211	8.666						
ROCE (in %)	-5,1	11,5						
EBIT vor Sondereffekten LTM	664	1.114						
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	8.211	8.666						
ROCE vor Sondereffekten (in %)	8,1	12,9						

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

²⁾ Basierend auf der Konzernsteuerquote von 28,7 % (Vj.: 28,6%) bzw. den gesellschaftsindividuellen Steuersätzen unter Berücksichtigung landesspezifischer steuerlicher Gegebenheiten; berechnet auf die Sondereffekte in den Kategorien Rechtsfälle und Restrukturierungen (die in der Kategorie Sonstige enthaltene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist steuerlich nicht abzugsfähig).

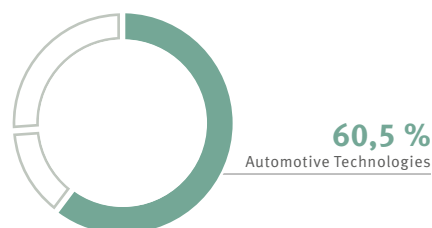
LTM = auf Basis der letzten zwölf Monate.

Sparte Automotive Technologies

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang; währungsbereinigt minus 18,2%; globale Automobilproduktion rd. 23 % unter Vorjahr; Outperformance rd. 5 %-Punkte // Alle UB deutlich unter Vorjahr // Region Greater China mit Umsatz-Plus; übrige Regionen deutlich unter Vorjahr // Umsatzentwicklung in Q3 über alle UB hinweg ggü. H1 verbessert; UB Getriebesysteme mit leichtem Plus // Sondereffekte in Höhe von 517 Mio. EUR aufgrund Ausweitung des Programms „RACE“ und Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert // Ergebnis durch Umsatzrückgang belastet; Programm „RACE“ und Kostensenkungen wirken Volumeneffekt entgegen // Durch starkes Q3 ausgeglichenes Ergebnis in 9M erreicht // Ergebnis in Q3 sequenziell verbessert: Neben Volumenanstieg zeigen die zu Beginn des Jahres eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Kosten Wirkung

Umsatzerlöse **5.429 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **0,0 %**



Ertragslage Sparte Automotive Technologies

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	5.429	6.772	-19,8	2.165	2.254	-4,0
• währungsbereinigt			-18,2			-1,1
Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen						
UB E-Mobilität	451	496	-8,9	180	190	-5,3
• währungsbereinigt			-8,0			-3,9
UB Motorsysteme	1.638	2.088	-21,6	650	700	-7,2
• währungsbereinigt			-20,6			-4,8
UB Getriebesysteme	2.438	3.021	-19,3	988	995	-0,7
• währungsbereinigt			-17,8			2,8
UB Fahrwerksysteme	902	1.167	-22,7	347	369	-6,0
• währungsbereinigt			-21,0			-2,9
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	1.984	2.738	-27,5	782	851	-8,1
• währungsbereinigt			-27,7			-9,3
Americas	1.259	1.641	-23,3	527	553	-4,7
• währungsbereinigt			-20,7			2,9
Greater China	1.382	1.357	1,8	567	513	10,5
• währungsbereinigt			4,1			14,2
Asien/Pazifik	805	1.036	-22,3	288	338	-14,7
• währungsbereinigt			-20,1			-10,1
Umsatzkosten	-4.525	-5.344	-15,3	-1.692	-1.772	-4,5
Bruttoergebnis	904	1.427	-36,6	473	482	-1,9
• in % vom Umsatz	16,7	21,1	-	21,9	21,4	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-452	-509	-11,2	-148	-157	-6,0
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-441	-526	-16,1	-141	-172	-17,5
EBIT	-516	291	-	-72	143	-
• in % vom Umsatz	-9,5	4,3	-	-3,3	6,3	-
Sondereffekte ²⁾	517	87	> 100	252	15	> 100
EBIT vor Sondereffekten	0	379	-99,9	180	158	14,1
• in % vom Umsatz	0,0	5,6	-	8,3	7,0	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

Ertragslage Sparte Automotive Technologies

Die **Umsatzerlöse** der Sparte Automotive Technologies sanken in den ersten neun Monaten 2020 maßgeblich volumenbedingt um 19,8 % auf 5.429 Mio. EUR (Vj.: 6.772 Mio. EUR). Währungsbereinigt lag der Umsatz im Berichtszeitraum um 18,2 % unter Vorjahresniveau, während die weltweite Automobilproduktion im gleichen Zeitraum um rd. 23 % fiel. Nach einem Einbruch der globalen Automobilproduktion im ersten Halbjahr 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie und einem daraus resultierenden Umsatzrückgang in Höhe von währungsbereinigt 26,8 % hat sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal ggü. dem ersten Halbjahr verbessert, sodass der Umsatz leicht unter dem Vorjahresquartal lag (währungsbereinigt: -1,1 %). Diese Verbesserung ist insbesondere auf die Umsatzentwicklung in den Regionen Greater China und Americas zurückzuführen.

Der deutliche Umsatzrückgang in den ersten neun Monaten 2020 betraf alle Regionen bis auf Greater China. In der Region Europa ging der Umsatz im Berichtszeitraum – bei einer um rd. 28 % rückläufigen Automobilproduktion – um 27,5 % (währungsbereinigt: -27,7 %) erheblich zurück. Nach einem massiven Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr um währungsbereinigt 36,0 % war der Rückgang im dritten Quartal mit 9,3 % deutlich weniger stark ausgeprägt. Die Region Americas verzeichnete in den ersten neun Monaten ein Umsatz-Minus in Höhe von 23,3 % (währungsbereinigt: -20,7 %). Die Fahrzeugproduktion sank im gleichen Zeitraum um rd. 29 %. Nachdem der Umsatz im ersten Halbjahr währungsbereinigt noch um 32,6 % sank, lag dieser im dritten Quartal entgegen der Marktentwicklung um 2,9 % über dem Vorjahresquartal, was insbesondere auf das Wachstum in den UB Getriebesysteme und E-Mobilität zurückzuführen war. In der Region Greater China stieg der Umsatz – bei einer um rd. 9 % rückläufigen Fahrzeugproduktion – um 1,8 % (währungsbereinigt: +4,1 %). Nach einem leichten Umsatzrückgang im ersten Halbjahr um währungsbereinigt 2,2 % stieg der Umsatz im dritten Quartal um währungsbereinigt 14,2 %. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 22,3 % (währungsbereinigt: -20,1 %), während die Fahrzeugproduktion um rd. 28 % zurückging. Zwar wurde die Umsatzentwicklung auch im dritten Quartal weiterhin negativ von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst und sank währungsbereinigt um 10,1 %, jedoch war der Rückgang deutlich weniger stark ausgeprägt als noch im ersten Halbjahr (währungsbereinigt: -24,9 %).

Der Umsatz im **UB E-Mobilität** sank im Berichtszeitraum um 8,9 % (währungsbereinigt: -8,0 %), was insbesondere auf Primärkomponenten für stufenlose Getriebe (CVT) zurückzuführen war. Dagegen entwickelte sich der Umsatz der Bereiche nasse Doppelkupplungen – getrieben von der starken Umsatzentwicklung in Greater China – sowie elektrische Achsantriebe in Europa entgegen der allgemeinen Marktentwicklung positiv gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im **UB Motorsysteme** lag der Umsatz im Berichtszeitraum um 21,6 % (währungsbereinigt: -20,6 %) unter Vorjahresniveau. Hier wuchs der Umsatz der Produktgruppe Thermomanagementmodul aufgrund hochlaufender Projekte gegen die allgemeine Marktentwicklung leicht.

Der Umsatz im **UB Getriebesysteme** sank um 19,3 % (währungsbereinigt: -17,8 %), was auf die Umsatzentwicklung aller Produktgruppen zurückzuführen war.

Der **UB Fahrwerksysteme** verzeichnete einen Umsatzrückgang um 22,7 % (währungsbereinigt: -21,0 %). Die Umsatzerlöse aller wesentlichen Produktgruppen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die **Umsatzkosten** in der Sparte Automotive Technologies sanken in den ersten neun Monaten 2020 um 820 Mio. EUR bzw. 15,3 % auf 4.525 Mio. EUR (Vj.: 5.344 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, teilweise bereits im Vorjahr initiierte Struktur- und Effizienzmaßnahmen im Rahmen des Programms „RACE“ sowie Anpassungen der Kosten an die veränderte Nachfrage, bspw. durch Kurzarbeit. Gegenläufig wirkten Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen im Anlagevermögen und nicht personalbezogene Rückstellungen. Das **Bruttoergebnis** sank im Berichtszeitraum v. a. volumenbedingt um 523 Mio. EUR bzw. 36,6 % auf 904 Mio. EUR (Vj.: 1.427 Mio. EUR). Die Bruttomarge fiel in den ersten neun Monaten 2020 v. a. aufgrund von Fixkosteneffekten deutlich um 4,4 %-Punkte auf 16,7 % (Vj.: 21,1 %).

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 142 Mio. EUR bzw. 13,7 % auf 893 Mio. EUR (Vj.: 1.035 Mio. EUR). Hierzu trugen v. a. Kostenanpassungen an die veränderte Nachfrage bei, bspw. durch Kurzarbeit. Darüber hinaus wirkten bereits im Vorjahr initiierte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Programms „RACE“. Aufgrund des erheblichen Umsatzrückgangs stiegen die Kosten der Funktionsbereiche im Verhältnis zum Umsatz jedoch um 1,2 %-Punkte auf 16,5 % (Vj.: 15,3 %). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung sank auf 452 Mio. EUR (Vj.: 509 Mio. EUR), u. a. aufgrund der verstärkten Fokussierung auf wesentliche strategische Geschäftsfelder und auch Verzögerungen in einzelnen Kundenprojekten infolge der Coronavirus-Pandemie. Die F&E-Quote vom Umsatz betrug 8,3 % (Vj.: 7,5 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 441 Mio. EUR um 85 Mio. EUR bzw. 16,1 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: 526 Mio. EUR), was über o. g. Effekte hinaus auch auf volumenbedingt reduzierte Logistikkosten zurückzuführen war.

Das **EBIT** lag in den ersten neun Monaten 2020 bei -516 Mio. EUR (Vj.: 291 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei -9,5 % (Vj.: 4,3 %). Das EBIT wurde im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 517 Mio. EUR (Vj.: 87 Mio. EUR) belastet, die größtenteils in den Sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie zu einem geringen Teil in den Umsatz- und Funktionskosten erfasst wurden. Hierin enthalten waren Aufwendungen in Höhe von 268 Mio. EUR für die Ausweitung des Programms „RACE“,

insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten. Hiervon entfallen 248 Mio. EUR auf das im September 2020 verabschiedete Maßnahmenpaket. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung des der Sparte Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zum 31. März 2020 erfasst, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf den künftigen Geschäftsverlauf und somit zu veränderten Annahmen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten führt.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** deutlich um 378 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR (Vj.: 379 Mio. EUR) und die EBIT-Marge vor Sondereffekten um 5,6 %-Punkte auf 0,0 % (Vj.: 5,6 %).

Sparte Automotive Aftermarket

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang: währungsbereinigt minus 9,7 % // Alle Regionen deutlich unter Vorjahr // Umsatzentwicklung in Q3 ggü. H1 über alle Regionen hinweg verbessert, insbesondere im Independent Aftermarket // Sondereffekte in Höhe von 23 Mio. EUR für Ausweitung des Programms „GRIP“ // EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 15,7 % trotz Volumenrückgang robust // Programm „GRIP“ zeigt Wirkung

Umsatzerlöse **1.203 Mio. EUR**

EBIT-Marge vor Sondereffekten **15,7 %**

13,4 %
Automotive Aftermarket



Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.203	1.386	-13,2	456	482	-5,5
• währungsbereinigt			-9,7			-0,2
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	874	983	-11,0	334	351	-4,9
• währungsbereinigt			-9,7			-3,4
Americas	216	269	-19,6	80	86	-7,8
• währungsbereinigt			-9,1			12,9
Greater China	57	64	-10,9	21	22	-5,1
• währungsbereinigt			-8,0			-0,2
Asien/Pazifik	56	71	-21,1	21	23	-5,3
• währungsbereinigt			-17,8			2,0
Umsatzkosten	-795	-909	-12,6	-297	-312	-4,9
Bruttoergebnis	408	477	-14,4	159	170	-6,5
• in % vom Umsatz	33,9	34,4	-	34,8	35,2	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-17	-19	-14,0	-5	-6	-13,9
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-198	-226	-12,5	-69	-75	-7,8
EBIT	166	228	-27,0	63	87	-28,0
• in % vom Umsatz	13,8	16,4	-	13,8	18,1	-
Sondereffekte ²⁾	23	0	-	23	0	-
EBIT vor Sondereffekten	189	228	-16,8	86	87	-1,4
• in % vom Umsatz	15,7	16,4	-	18,9	18,1	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

Ertragslage Sparte Automotive Aftermarket

Die **Umsatzerlöse** der Sparte Automotive Aftermarket sanken im Berichtszeitraum volumenbedingt um 13,2 % (währungsbereinigt: -9,7 %) auf 1.203 Mio. EUR (Vj.: 1.386 Mio. EUR). Nachdem im ersten Halbjahr der Umsatz v. a. infolge der Coronavirus-Pandemie währungsbereinigt noch um 14,8 % sank, war die Umsatzentwicklung im dritten Quartal ggü. dem ersten Halbjahr verbessert. Insgesamt lag der Umsatz im dritten Quartal 2020 annähernd auf Vorjahresniveau (währungsbereinigt: -0,2 %).

Die **Region Europa** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2020 einen Umsatzrückgang um 11,0 % (währungsbereinigt: -9,7 %). Nach einem Umsatzrückgang im ersten Halbjahr um währungsbereinigt 13,3 % sank der Umsatz im dritten Quartal währungsbereinigt leicht um 3,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die deutlichen Erholungstendenzen sind v. a. auf die Umsatzentwicklung im Independent Aftermarket-Geschäft in den Subregionen Westeuropa sowie Zentral- und Osteuropa zurückzuführen.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang um 19,6 % (währungsbereinigt: -9,1 %). Nachdem im ersten Halbjahr 2020 noch ein Umsatzrückgang in Höhe von währungsbereinigt 19,5 % zu verzeichnen war, konnte im dritten Quartal ein Umsatz-Plus von 12,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal erzielt werden. Insbesondere das Independent Aftermarket-Geschäft in der Subregion Südamerika verzeichnete im dritten Quartal ein deutliches Umsatzwachstum.

In der **Region Greater China** sanken die Umsatzerlöse um 10,9 % (währungsbereinigt: -8,0 %). Nach einem Umsatzrückgang im ersten Halbjahr um währungsbereinigt 12,3 % lagen die Umsatzerlöse im dritten Quartal annähernd auf dem Niveau des Vorjahresquartals (währungsbereinigt: -0,2 %) und setzten somit die Erholungstendenz des zweiten Quartals fort, insbesondere aufgrund des Independent Aftermarket-Geschäfts.

In der **Region Asien/Pazifik** sanken die Umsatzerlöse um 21,1 % (währungsbereinigt: -17,8 %). Nachdem im ersten Halbjahr noch ein währungsbereinigter Umsatzrückgang um 27,0 % zu verzeichnen war, konnte im dritten Quartal ein Umsatz-Plus in Höhe von 2,0 % erzielt werden, was maßgeblich auf das Independent Aftermarket-Geschäft in der Subregion Indien zurückzuführen war.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Automotive Aftermarket gingen in den ersten neun Monaten 2020 v. a. volumenbedingt um 114 Mio. EUR bzw. 12,6 % auf 795 Mio. EUR (Vj.: 909 Mio. EUR) zurück. Das **Bruttoergebnis** sank um 69 Mio. EUR bzw. 14,4 % auf 408 Mio. EUR (Vj.: 477 Mio. EUR). Die Bruttomarge fiel nur leicht auf 33,9 % (Vj.: 34,4 %).

Die **Kosten der Funktionsbereiche** gingen in den ersten neun Monaten 2020 um 31 Mio. EUR bzw. 12,6 % auf 215 Mio. EUR (Vj.: 246 Mio. EUR) zurück. Neben volumenbedingten Reduzierungen trugen insbesondere im Vorjahr initiierte Maßnahmen im Rahmen des Programms „GRIP“ zur Anpassung der Personal- und Sachkosten bei. Gegenläufig wirkten im dritten Quartal hochlaufende Kosten durch die Inbetriebnahme des AKO. Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Kosten der Funktionsbereiche mit 17,9 % nahezu auf Vorjahresniveau (Vj.: 17,7 %).

Das **EBIT** der Sparte Automotive Aftermarket sank in den ersten neun Monaten 2020 um 62 Mio. EUR bzw. 27,0 % auf 166 Mio. EUR (Vj.: 228 Mio. EUR) und die EBIT-Marge um 2,6 %-Punkte auf 13,8 % (Vj.: 16,4 %). Das EBIT war im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 23 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) belastet, die größtenteils in den Sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie zu einem geringen Teil in den Funktionskosten erfasst wurden. Diese betrafen Aufwendungen für die Ausweitung des Programms „GRIP“, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten. Hiervon entfallen 21 Mio. EUR auf das im September 2020 verabschiedete Maßnahmenpaket.

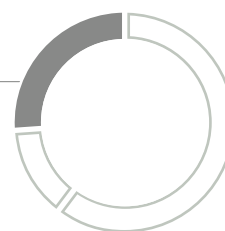
Auf dieser Basis sanken das **EBIT vor Sondereffekten** und die EBIT-Marge vor Sondereffekten auf 189 Mio. EUR (Vj.: 228 Mio. EUR) bzw. 15,7 % (Vj.: 16,4 %).

Sparte Industrie

Coronavirus-Pandemie führt zu erheblichem Umsatzrückgang; währungsbereinigt minus 11,3% // Greater China mit deutlichem Plus; übrige Regionen deutlich unter Vorjahr // Sektorcluster Wind mit deutlichem Umsatz-Plus // Industrial Distribution und Sektorcluster Industrial Automation mit erheblichem Volumenrückgang // Umsatzentwicklung in Q3 ggü. H1 leicht verbessert; Greater China weiterhin mit deutlichem Plus im Sektorcluster Wind // Sondereffekte in Höhe von 258 Mio. EUR für Ausweitung des Programms „FIT“ // Ergebnis durch Umsatzrückgang belastet; Programm „FIT“ und Kostensenkungen wirken Volumeneffekt entgegen

Umsatzerlöse **2.338** Mio. EUR

26,1 %
Industrie



EBIT-Marge vor Sondereffekten **8,4 %**

Ertragslage Sparte Industrie

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.338	2.681	-12,8	776	877	-11,5
• währungsbereinigt			-11,3			-8,0
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾						
Europa	976	1.248	-21,8	296	388	-23,6
• währungsbereinigt			-21,5			-23,4
Americas	396	481	-17,7	127	159	-19,7
• währungsbereinigt			-15,5			-12,9
Greater China	638	539	18,5	231	193	19,9
• währungsbereinigt			20,2			24,6
Asien/Pazifik	328	414	-20,7	121	138	-12,1
• währungsbereinigt			-17,5			-5,7
Umsatzkosten	-1.703	-1.856	-8,2	-598	-613	-2,4
Bruttoergebnis	635	825	-23,1	178	265	-32,6
• in % vom Umsatz	27,2	30,8	-	23,0	30,2	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-105	-117	-10,8	-34	-39	-12,1
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-349	-404	-13,6	-114	-134	-15,5
EBIT	-63	276	-	-182	83	-
• in % vom Umsatz	-2,7	10,3	-	-23,4	9,4	-
Sondereffekte ²⁾	258	0	> 100	236	0	-
EBIT vor Sondereffekten	195	277	-29,4	54	83	-34,1
• in % vom Umsatz	8,4	10,3	-	7,0	9,4	-

Vorjahreswerte gemäß der 2020 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

Ertragslage Sparte Industrie

Die **Umsatzerlöse** in der Sparte Industrie sanken im Berichtszeitraum volumenbedingt um 12,8 % (währungsbereinigt: -11,3 %) auf 2.338 Mio. EUR (Vj.: 2.681 Mio. EUR). Nachdem der währungsberichtigte Umsatzrückgang im ersten Halbjahr insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie 12,8 % betrug, zeigte sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal etwas robuster. Das Umsatz-Minus betrug hier währungsberichtigt 8,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Insbesondere das weiterhin deutliche Umsatz-Plus in der Region Greater China im Sektorcluster Wind sowie die Umsatzentwicklung in den Regionen Americas und Asien/Pazifik trugen hierzu bei.

Der Umsatz in der **Region Europa** sank im Berichtszeitraum erheblich um 21,8 % (währungsberichtigt: -21,5 %), was insbesondere auf Industrial Distribution und den Sektorcluster Industrial Automation zurückzuführen war. Die Umsatzerlöse in den anderen Sektorclustern gingen mit Ausnahme von Wind – hier war ein leichter Umsatzanstieg zu verzeichnen – ebenfalls deutlich zurück. Der Nachfragerückgang, der sich mit einem Umsatzrückgang um währungsberichtigt 20,6 % bereits im ersten Halbjahr deutlich zeigte, setzte sich im dritten Quartal verstärkt fort. Das Umsatz-Minus betrug währungsberichtigt 23,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Es betraf nahezu alle Sektorcluster. Dabei fielen erneut die stärksten Rückgänge bei Industrial Distribution und dem Sektorcluster Industrial Automation an.

Die **Region Americas** verzeichnete im Berichtszeitraum einen starken Umsatzrückgang um 17,7 % (währungsberichtigt: -15,5 %). Belastend auf die Umsatzentwicklung wirkte v. a. der deutliche Rückgang bei Industrial Distribution und im Sektorcluster Raw Materials. Zudem sanken mit Ausnahme von Wind die Umsatzerlöse auch in allen weiteren Sektorclustern. Nach einem Umsatzrückgang im ersten Halbjahr um währungsberichtigt 16,8 % hatte sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal über nahezu alle Sektorcluster und Industrial Distribution zwar leicht verbessert, dennoch sank der Umsatz währungsberichtigt deutlich um 12,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

In der **Region Greater China** stiegen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten um 18,5 % (währungsberichtigt: +20,2 %), was maßgeblich auf die positive Entwicklung in den Sektorclustern Wind und Power Transmission zurückzuführen war. Dagegen wirkte sich insbesondere der Umsatzrückgang im Sektorcluster Railway negativ auf die Umsatzentwicklung der Region aus. Nachdem im ersten Halbjahr bereits ein Umsatz-Plus von währungsberichtigt 17,6 % erzielt wurde, legte die Region im dritten Quartal mit einem Umsatzanstieg um währungsberichtigt 24,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal erneut stark zu.

Die Umsatzerlöse in der **Region Asien/Pazifik** lagen um 20,7 % erheblich unter dem Vorjahreszeitraum (währungsberichtigt: -17,5 %). Der Umsatzrückgang ist maßgeblich auf Industrial Distribution und den Sektorcluster Two-Wheelers zurückzuführen. Nach einem Umsatzrückgang im ersten Halbjahr um währungsberichtigt 23,4 % sank der Umsatz im dritten Quartal währungsberichtigt um 5,7 %. Die verbesserte Umsatzentwicklung gegenüber den ersten sechs Monaten spiegelte sich insbesondere bei Industrial Distribution und dem Sektorcluster Two-Wheelers wider.

Die **Umsatzkosten** der Sparte Industrie sanken in den ersten neun Monaten 2020 um 152 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 1.703 Mio. EUR (Vj.: 1.856 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür waren Volumeneffekte, teilweise bereits im Vorjahr initiierte Struktur- und Effizienzmaßnahmen im Rahmen des Programms „FIT“ sowie Anpassungen der Kosten an die veränderte Nachfrage, bspw. durch Kurzarbeit. Gegenläufig wirkten v. a. im dritten Quartal Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen im Anlagevermögen und nicht personalbezogene Rückstellungen. Das **Bruttoergebnis** sank im Berichtszeitraum v. a. volumenbedingt um 190 Mio. EUR bzw. 23,1 % auf 635 Mio. EUR (Vj.: 825 Mio. EUR). Die Bruttomarge fiel um 3,6 %-Punkte auf 27,2 % (Vj.: 30,8 %).

Die **Kosten der Funktionsbereiche** sanken im Berichtszeitraum um 68 Mio. EUR bzw. 13,0 % auf 453 Mio. EUR (Vj.: 521 Mio. EUR). Hierzu trugen v. a. Kostenanpassungen an die veränderte Nachfrage bei, bspw. durch Kurzarbeit. Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Kosten der Funktionsbereiche mit 19,4 % nahezu auf Vorjahresniveau (Vj.: 19,4 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 105 Mio. EUR (Vj.: 117 Mio. EUR). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sanken um 55 Mio. EUR bzw. 13,6 % auf 349 Mio. EUR (Vj.: 404 Mio. EUR), was über o. g. Effekte hinaus auch auf volumenbedingt reduzierte Logistikkosten zurückzuführen war.

Das **EBIT** lag in den ersten neun Monaten 2020 bei -63 Mio. EUR (Vj.: 276 Mio. EUR) und die EBIT-Marge bei -2,7 % (Vj.: 10,3 %). Das EBIT war im Berichtszeitraum durch **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 258 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) belastet, die größtenteils in den Sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie zu einem geringen Teil in den Umsatzkosten erfasst wurden. Diese betrafen Aufwendungen für die Ausweitung des Programms „FIT“, insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen zur Anpassung von strukturellen Überkapazitäten. Hiervon entfallen 216 Mio. EUR auf das im September 2020 verabschiedete Maßnahmenpaket.

Auf dieser Basis sank das **EBIT vor Sondereffekten** um 81 Mio. EUR bzw. 29,4 % auf 195 Mio. EUR (Vj.: 277 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Sondereffekten sank um 2,0 %-Punkte auf 8,4 % (Vj.: 10,3 %).

1.4 Finanzlage

Cash Flow und Liquidität

Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten betrug im Berichtszeitraum 185 Mio. EUR (Vj.: 133 Mio. EUR).

Cash Flow

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	730	994	-26,5	533	610	-12,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-501	-918	-45,4	-186	-273	-32,1
• davon Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-105	-100	0	-40	-100
• davon Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	4	-87,3	0	0	-100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	376	-241	-	-27	-253	-89,5
• davon Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-43	-44	-2,5	-14	-15	-6,0
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	604	-166	-	320	83	▶ 100
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-47	13	-	-14	6	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6	919	559	64,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.226	648	89,0	1.226	648	89,0
Free Cash Flow (FCF)	185	31	▶ 100	333	322	3,5
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	185	133	39,2	333	362	-8,1

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag in den ersten neun Monaten 2020 mit 730 Mio. EUR (Vj.: 994 Mio. EUR) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist v. a. auf das rückläufige EBITDA zurückzuführen. Gegenläufig wirkten jedoch die nicht zahlungswirksamen Zuführungen zu Rückstellungen. Aufgrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung lagen auch die Auszahlungen für das Working Capital mit 188 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 443 Mio. EUR. Das Working Capital Ratio, definiert als Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, betrug zum 30. September 2020 20,2 % (Vj.: 17,9 %). Ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 50 Mio. EUR resultierte im zweiten Quartal aus einer Reduzierung des Finanzierungsvolumens unter dem ABCP-Programm (Asset Backed Commercial Paper-Programm).

Die **Auszahlungen für Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) sanken im Berichtszeitraum um 342 Mio. EUR auf 481 Mio. EUR (Vj.: 823 Mio. EUR). Neben – bereits im Vorjahr initiierten – Maßnahmen zur Steigerung der Kapitaleffizienz wurde die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum weiter an die Geschäftsentwicklung angepasst.

Für M&A-Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum im Saldo 0 Mio. EUR (Vj.: netto 101 Mio. EUR) gezahlt.

Von den sonstigen Auszahlungen der Investitionstätigkeit betrafen 33 Mio. EUR (Vj.: 9 Mio. EUR) die Ausreichung von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtszeitraum flossen aus **Finanzierungstätigkeit** Mittel in Höhe von 376 Mio. EUR zu (Vj.: Mittelabfluss in Höhe von 241 Mio. EUR). Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 557 Mio. EUR und der Begebung von Commercial Paper in Höhe von insgesamt 341 Mio. EUR. Darüber hinaus flossen für die Tilgung von Finanzschulden 181 Mio. EUR ab. Die in 2020 getätigten Auszahlungen für Dividenden betrafen mit 295 Mio. EUR die Dividende an die Aktionäre der Schaeffler AG im zweiten Quartal 2020. Die Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten lagen mit 43 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erhöhten sich zum 30. September 2020 um 557 Mio. EUR auf 1.226 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 668 Mio. EUR).

Der Free Cash Flow wird ermittelt als Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cash Flow aus Investitionstätigkeit sowie der Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten. Im Berichtszeitraum ergab sich ein Free Cash Flow in Höhe von 185 Mio. EUR (Vj.: 31 Mio. EUR). Der **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** betrug 185 Mio. EUR (Vj.: 133 Mio. EUR).






Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 30. September 2020 umfasste im Wesentlichen Bankguthaben. Davon entfielen 431 Mio. EUR (31. Dezember 2019:

413 Mio. EUR) auf Länder mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 1,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 1,8 Mrd. EUR) sowie weitere zugesagte bilaterale Kreditlinien in Höhe von 286 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR). Von der Betriebsmittellinie waren zum 30. September 2020 24 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) hauptsächlich durch Avalkredite ausgenutzt. Die bilateralen Kreditlinien waren zum 30. September 2020 mit 11 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12 Mio. EUR) gezogen. Nach Abzug von Bankguthaben in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen ergibt sich eine verfügbare Liquiditätsposition in Höhe von 2.771 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionsauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) gingen im Berichtszeitraum deutlich um 342 Mio. EUR auf 481 Mio. EUR (Vj.: 823 Mio. EUR) zurück. Die Reduzierung steht auch im Zusammenhang mit bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Steigerung der Kapitaleffizienz. Die Investitionsauszahlungen bezogen auf den Umsatz (Capex-Quote) sanken deutlich auf 5,4 % (Vj.: 7,6 %). Von den gesamten Investitionsauszahlungen entfielen rund 54 % auf die Region Europa.

Investitionen nach Regionen (Capex)

		in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Europa		261 487	-226
Americas		59 118	-59
Greater China		126 183	-57
Asien/ Pazifik		35 35	0
Schaeffler Gruppe		481 823	-342

■ 9M 2020 ■ 9M 2019

Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Gemessen an den Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen lag das Investitionsvolumen bei 459 Mio. EUR (Vj.: 732 Mio. EUR). Hierbei entfielen auf die Sparte Automotive Technologies rund 52 %, auf die Sparte Automotive Aftermarket rund 4 % und auf die Sparte Industrie rund 43 %.

Der größte Anteil des Investitionsvolumens entfiel auf die Regionen Europa und Greater China. In der Sparte Automotive Technologies wurden v. a. Mittel für neue Produktanläufe eingesetzt. In der Sparte Industrie wurde gezielt in den Kapazitätsaufbau im Produktbereich Großlager sowie Lokalisierungen investiert.

Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich zum 30. September 2020 um 162 Mio. EUR auf 2.688 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.526 Mio. EUR).

Netto-Finanzschulden

in Mio. EUR	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Anleihen	2.784	2.781	0,1
Schuldscheindarlehen	554	0	-
Revolving Credit Facility	-3	48	-
Investitionsdarlehen	237	249	-5,0
Commercial Paper	341	115	> 100
Sonstige Finanzschulden	0	1	-38,0
Finanzschulden	3.914	3.194	22,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.226	668	83,4
Netto-Finanzschulden	2.688	2.526	6,4

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 30. September 2020 bei 3,2 (31. Dezember 2019: 1,4). Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten betrug 1,6 (31. Dezember 2019: 1,2).

Das Gearing Ratio, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile, betrug zum 30. September 2020 169,9 % (31. Dezember 2019: 86,6 %).

Am 15. Juni 2020 hat die Ratingagentur Moody's die Ratings der Schaeffler Gruppe auf „Ba1“ herabgestuft. Den Ausblick stuft Moody's als „stabil“ ein. Am 20. Juli 2020 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die Ratings der Schaeffler Gruppe von zuvor „BBB-“ auf „BB+“ herabgestuft. Den Ausblick des Ratings stuft Standard & Poor's mit „stabil“ ein. Fitch stuft die Schaeffler Gruppe weiterhin mit „BBB-“ im Investment Grade mit einem „negativen Ausblick“ ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Bonitätseinstufungen der Schaeffler Gruppe durch die drei Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's zum 30. September 2020:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 30. September

	2020	2019	2020	2019
	Unternehmen		Anleihen	
Ratingagentur	Rating/Ausblick		Rating	
Fitch	BBB-/negativ	BBB-/stabil	BBB-	BBB-
Moody's	Ba1/stabil	Baa3/stabil	Ba1	Baa3
Standard & Poor's	BB+/stabil	BBB-/negativ	BB+	BBB-

Im zweiten Quartal 2020 hat die Schaeffler Gruppe erstmals Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 507 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 0 Mio. EUR) mit Fälligkeiten in den Jahren 2023, 2025 und 2028 platziert. Aus diesen Mitteln dienen 300 Mio. EUR der Refinanzierung eines Portfolios von nachhaltigen Projekten gemäß dem „Green Finance Framework“ der Schaeffler Gruppe.

Im dritten Quartal hat die Schaeffler Gruppe weitere Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 50 Mio. EUR und Fälligkeit im Jahr 2030 platziert.

Syndizierte Kredite der Schaeffler Gruppe

Tranche	Währung	30.09.2020		31.12.2019		30.09.2020		31.12.2019		Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Zinssatz	Fälligkeit					
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	1.800	1.800	-3	48	Euribor ²⁾ + 0,65 %	Euribor ²⁾ + 0,50 %		30.09.2023	
Investitionsdarlehen ³⁾	EUR	238	250	237	249	Euribor ²⁾ + 1,15 %	Euribor ²⁾ + 1,00 %		15.12.2022	
Summe				234	297					

¹⁾ Zum 30. September 2020 waren davon 24 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 74 Mio. EUR) hauptsächlich in Form von Avalkrediten gezogen.

²⁾ Euribor Floor in Höhe von 0,00 %.

³⁾ Am 7. Oktober 2020 wurde die Rückzahlung des Investitionsdarlehens für den 14. Oktober 2020 angekündigt.

Die Anleihen der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 30. September 2020 wie nachfolgend dargestellt zusammen. Die Anleihen der Schaeffler AG notieren im regulierten Markt der Luxemburger Börse, während die über die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebene Anleihe im Euro MTF Segment der Luxemburger Börse geführt wird.

Die Anleihe der Schaeffler Finance B.V. mit Laufzeit bis 15. Mai 2025 ist mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Emittentin ausgestattet. Seit dem 15. Mai 2020 kann die Anleihe nach Wahl der Emittentin jederzeit zu einem vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungskurs gekündigt werden. Die Schaeffler Finance B.V. hat die Anleihe am 5. Oktober 2020 gekündigt, die Rückzahlung ist für den 4. November 2020 angekündigt.

Das Fälligkeitsprofil, bestehend aus Commercial Paper, der Ziehung der Revolving Credit Facility, dem Investitionsdarlehen, Schuldscheindarlehen sowie den durch die Schaeffler AG und die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebenen

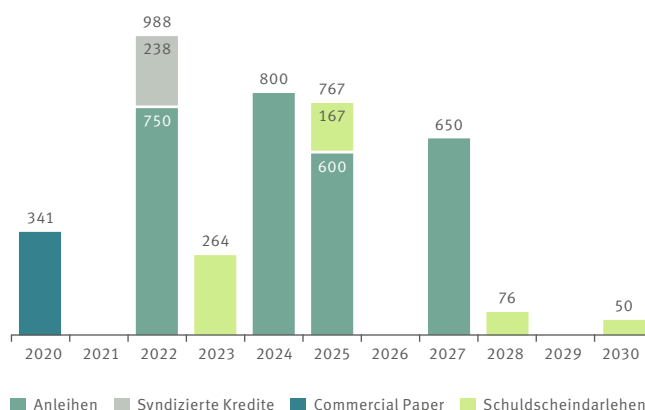
Darüber hinaus bestanden weitere verbindlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 286 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 246 Mio. EUR), im Wesentlichen in den USA. Hiervon waren zum 30. September 2020 275 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 234 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.

Die syndizierten Kredite der Schaeffler Gruppe setzten sich zum 30. September 2020 wie folgt zusammen:

Anleihen, setzte sich zum 30. September 2020 wie folgt zusammen:

Fälligkeitsprofil

Nominalwerte zum 30. September 2020 in Mio. EUR



Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Emittentin	Währung	30.09.2020		31.12.2019		Kupon	Fälligkeit
			Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR				
DE000A2YB699 ¹⁾	Schaeffler AG	EUR	750	750	748	747	1,125 %	26.03.2022
DE000A2YB7A7	Schaeffler AG	EUR	800	800	794	793	1,875 %	26.03.2024
XS1212470972 ²⁾	Schaeffler Finance B.V.	EUR	600	600	597	597	3,250 %	15.05.2025
DE000A2YB7B5	Schaeffler AG	EUR	650	650	645	644	2,875 %	26.03.2027
Summe					2.784	2.781		

¹⁾ Ausstehender Nominalbetrag: 544.668.000 EUR (seit 14. Oktober 2020).

²⁾ Am 5. Oktober 2020 wurde die Rückzahlung der Anleihe für den 4. November 2020 angekündigt.

1.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** der Schaeffler Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2020 um 7 Mio. EUR auf 12.877 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12.870 Mio. EUR).

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. EUR	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung in %
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	6.917	7.387	-6,4
Kurzfristige Vermögenswerte	5.961	5.483	8,7
Bilanzsumme	12.877	12.870	0,1
PASSIVA			
Eigenkapital	1.582	2.917	-45,7
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.480	6.273	19,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.815	3.680	3,7
Bilanzsumme	12.877	12.870	0,1

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich zum 30. September 2020 um 470 Mio. EUR auf 6.917 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7.387 Mio. EUR). Die Reduzierung war v. a. auf einen Rückgang der Sachanlagen um 428 Mio. EUR und Immateriellen Vermögenswerte um 255 Mio. EUR zurückzuführen. Der Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte war im Wesentlichen auf eine Wertminderung des dem Segment Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Aktiven latenten Steuern um 269 Mio. EUR.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich zum 30. September 2020 um 478 Mio. EUR auf 5.961 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5.483 Mio. EUR). Die Erhöhung war vor allem auf einen Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 557 Mio. EUR zurückzuführen (vgl. Cash Flow und Liquidität, Seite 24f.). Gegenläufig wirkte einer Reduzierung der Vorräte um 120 Mio. EUR. Zum 30. September 2020 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 148 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 178 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) verkauft.

Das **Eigenkapital** inkl. der nicht beherrschenden Anteile reduzierte sich zum 30. September 2020 um 1.334 Mio. EUR auf 1.582 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.917 Mio. EUR). Eigenkapitalvermindernd wirkten sich das negative Konzernergebnis in Höhe von 520 Mio. EUR sowie die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Schaeffler AG in Höhe von 295 Mio. EUR aus. Im kumulierten übrigen Eigenkapital resultierten eigenkapitalvermindernde Effekte im Wesentlichen aus der Umrechnung des Reinvermögens ausländischer Konzerngesellschaften mit 275 Mio. EUR sowie aus der Anpassung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 263 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. September 2020 12,3 % (31. Dezember 2019: 22,7 %).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** erhöhten sich zum 30. September 2020 um 1.207 Mio. EUR auf 7.480 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 6.273 Mio. EUR). Die Erhöhung war im Wesentlichen auf die erstmalige Platzierung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 557 Mio. EUR sowie auf einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 382 Mio. EUR zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten sich die Rückstellungen um 301 Mio. EUR, insbesondere im Zusammenhang mit den Programmen „RACE“, „GRIP“ und „FIT“.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** erhöhten sich zum 30. September 2020 um 135 Mio. EUR auf 3.815 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3.680 Mio. EUR). Die Erhöhung war u. a. auf einen Anstieg der Finanzschulden um 173 Mio. EUR sowie der Rückstellungen um 103 Mio. EUR zurückzuführen. Die Erhöhung der Rückstellungen stand insbesondere im Zusammenhang mit den Programmen „RACE“, „GRIP“ und „FIT“. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 148 Mio. EUR.

2. Nachtragsbericht

Am 5. Oktober 2020 hat die Schaeffler Gruppe Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. EUR am Kapitalmarkt platziert. Die Anleiheemission setzte sich aus zwei Tranchen mit jeweils 750 Mio. EUR zusammen. Die 5-jährige Anleihe hat einen Kupon von 2,750 % und die 8-jährige Anleihe einen Kupon von 3,375 %. Die Emissionserlöse werden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet. Am 14. Oktober 2020 wurden das Investitionsdarlehen in Höhe von 238 Mio. EUR vollständig sowie ein Teilbetrag der im Jahr 2022 fällig werden- den Anleihe der Schaeffler AG in Höhe von 205 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde am 4. November 2020 die letzte ausstehende Anleihe der Schaeffler Finance B.V. über 600 Mio. EUR zurückgezahlt.

Die Schaeffler Gruppe hat am 15. Oktober 2020 einen Kaufvertrag über die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Schaeffler Bio-Hybrid GmbH mit der Micromobility services and solutions GmbH unterzeichnet. Das Closing der Transaktion wird kurzfristig erfolgen.

Jürgen Ziegler, Regionaler CEO Europa und seit 1. August 2017 Mitglied des Executive Board der Schaeffler Gruppe, wird sich im ersten Quartal 2021 in den Ruhestand verabschieden.

Am 26. Oktober 2020 hat die Schaeffler Gruppe die Umbenennung der Sparte „Automotive OEM“ in „Automotive Technologies“ gestartet. Die Umstellung erfolgt schrittweise an allen Standorten weltweit und hat keine Auswirkungen auf Organisationsstrukturen oder bestehende Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Durch die Neubezeichnung soll die Rolle des Unternehmens als Technologiepartner für alle Kunden, die Komponenten sowie mechanische und mechatronische Systeme auf Basis umfassenden Fertigungs-Know-how verlangen, zum Ausdruck gebracht werden.


Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die

am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen.

Seit dem 27. April 2020 ging die Schaeffler Gruppe davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen. Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie führten hierbei zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner drei Sparten im Prognosezeitraum.

Am 9. November 2020 hat sich der Vorstand der Schaeffler AG anhand aktueller Informationen zum Geschäftsverlauf im vierten Quartal auf einen neuen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 verständigt. Der Ausblick basiert auf der Annahme, dass die Erholung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte im vierten Quartal 2020 weiter anhält und es insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie nicht erneut zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung kommt. Gleichwohl ist das Umfeld weiterhin von Volatilität und Unsicherheit geprägt.

Die Schaeffler Gruppe erwartet nunmehr, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -13,0 und -11,5 %, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 4,5 bis 5,5 % sowie einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 500 bis 600 Mio. EUR zu erzielen.

 Mehr zur aktuellen Prognose der Schaeffler Gruppe und ihrer Sparten im Prognosebericht ab Seite 30f.

Darüber hinaus sind nach dem 30. September 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

3. Chancen- und Risikobericht

Für eine Darstellung des Risikomanagement-Systems sowie möglicher Chancen und Risiken wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 der Schaeffler Gruppe auf den Seiten 48ff. verwiesen. Über die dort gemachten Angaben hinaus führt die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Schaeffler Gruppe geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass eine rückläufige Marktentwicklung die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 sehr wahrscheinlich negativ beeinflussen wird. Auch wird der Eintritt von Produktionsrisiken als sehr wahrscheinlich angesehen.

In Abhängigkeit von dem weiteren Verlauf der Pandemie sowie der Dauer, Stärke und Wirksamkeit der weltweiten Eindämmungsmaßnahmen können im Berichtsjahr aus dem Marktrisiko und dem Produktionsrisiko hohe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe entstehen.

Die derzeitigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weisen außerdem darauf hin, dass über 2020 hinaus eine mittelfristige negative Entwicklung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte eintreten kann. In diesem Zusammenhang kann es ebenfalls zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen. Die Schaeffler Gruppe sieht sich vor diesem Hintergrund umso mehr darin bestärkt, den eingeleiteten Transformationsprozess weiter voranzutreiben und an ihrer strategischen Ausrichtung festzuhalten, um sich in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld zu behaupten und die Ertragskraft und die starke Liquiditätsposition des Unternehmens dauerhaft zu sichern.

Die Risiken der Schaeffler Gruppe sind sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken begrenzt und gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte

Der Einbruch der Weltwirtschaft infolge der Coronavirus-Pandemie hat zu einer drastischen Verschlechterung des konjunkturellen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2020 geführt, sowohl im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch bezüglich der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte.

Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (Oktober 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 inzwischen einen Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts um mindestens 4 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von knapp 3 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von IHS Markit (Oktober 2020) rechnet die Schaeffler Gruppe inzwischen mit einem Rückgang der globalen Automobilproduktion im Geschäftsjahr 2020 um 18 bis 20 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Rückgang um etwa 3 bis 5 %). Unter Berücksichtigung der Prognose von Oxford Economics (September 2020) erwartet die Schaeffler Gruppe inzwischen einen Rückgang der globalen Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2020 um etwa 5 % (Basis für Ausblick Schaeffler Gruppe vom 5. März 2020: Zuwachs von weniger als 1 %).

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte hängt maßgeblich von einer Reihe von schwer vorherzusagenden und sich z. T. wechselseitig beeinflussenden Faktoren im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie ab. Hierzu zählen insbesondere der weitere Verlauf der Pandemie, die Stärke, Dauer und Wirksamkeit von Eindämmungsmaßnahmen sowie Fortschritte in der Entwicklung von Impfstoffen und Therapien. Die Prognosen zum Geschäftsjahr 2020 sind daher jeweils mit hoher Unsicherheit behaftet.

Neben der Coronavirus-Pandemie bestehen für die Entwicklung der Weltwirtschaft weitere Risiken. So könnte die zunehmende Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU zu einer spürbaren Verschlechterung der Marktbedingungen führen, insbesondere in der Region Europa. Das Vereinigte Königreich scheidet nach einer Übergangsphase zum 1. Januar 2021 aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion aus. Falls die derzeit laufenden Verhandlungen über ein Handelsabkommen scheitern, würden mit Ablauf der Übergangsphase substanzielle tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU in Kraft treten. Darüber hinaus könnte die erhöhte politische Unsicherheit in den USA, insbesondere im Hinblick auf die Präsidentschaftswahl, ebenfalls zu ökonomischen Verwerfungen führen.

4.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Ausblick 2020 – Konzern

	Ist 2019	Ausblick 2020			Ist 9M 2020
		vom 05. März 2020	vom 27. April 2020	vom 09. November 2020	
Schaeffler Gruppe					
Umsatzwachstum ¹⁾	0,1 %	-2 bis 0 %	unter Vorjahr	-13,0 bis -11,5 %	-15,4 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	8,1 %	6,5 bis 7,5 %	unter Vorjahr	4,5 bis 5,5 %	4,3 %
Free Cash Flow ³⁾	473 Mio. EUR	zwischen 300 und 400 Mio. EUR	unter Vorjahr	zwischen 500 und 600 Mio. EUR	185 Mio. EUR

¹⁾ Gegenüber Vorjahr; vor Währungseinflüssen.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen.

Seit dem 27. April 2020 ging die Schaeffler Gruppe davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen. Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie führten hierbei zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner drei Sparten im Prognosezeitraum.

Am 9. November 2020 hat sich der Vorstand der Schaeffler AG anhand aktueller Informationen zum Geschäftsverlauf im vierten Quartal auf einen neuen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 verständigt. Der Ausblick basiert auf der Annahme, dass die Erholung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte im vierten Quartal 2020 weiter anhält und es insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie nicht erneut zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung kommt. Gleichwohl ist das Umfeld weiterhin von Volatilität und Unsicherheit geprägt.

Die Schaeffler Gruppe erwartet nunmehr, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -13,0 und -11,5 %, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 4,5 bis 5,5 % sowie einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 500 bis 600 Mio. EUR zu erzielen.

Ausblick 2020 – Sparten

	Ist 2019		Ausblick 2020		Ist 9M 2020
		vom 05. März 2020	vom 27. April 2020 ¹⁾	vom 09. November 2020	
Automotive Technologies					
Umsatzwachstum ²⁾	-0,8 %	-2 bis 0 %	-	-14,5 bis -13,0 %	-18,2 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³⁾	5,5 % ⁴⁾	4,5 bis 5,5 %	-	1,0 bis 2,0 %	0,0 %
Automotive Aftermarket					
Umsatzwachstum ²⁾	-1,1 %	0 bis 2 %	-	-8,0 bis -6,5 %	-9,7 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³⁾	16,5 % ⁴⁾	13 bis 14 %	-	14,5 bis 15,5 %	15,7 %
Industrie					
Umsatzwachstum ²⁾	3,1 %	-2 bis 0 %	-	-10,0 bis -9,0 %	-11,3 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³⁾	10,2 % ⁴⁾	9,5 bis 10,5 %	-	7,5 bis 8,5 %	8,4 %

¹⁾ Ausblick nur für Konzern abgegeben.

²⁾ Gegenüber Vorjahr; vor Währungseinflüssen.

³⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

⁴⁾ Vergleichswert gemäß der Segmentstruktur 2020.

Das Unternehmen rechnet damit, in der Sparte Automotive Technologies ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -14,5 und -13,0 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 1,0 bis 2,0 % zu erzielen.

In der Sparte Automotive Aftermarket rechnet das Unternehmen damit, ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -8,0 und -6,5 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 14,5 bis 15,5 % zu erzielen.

In der Sparte Industrie rechnet das Unternehmen damit, ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -10,0 und -9,0 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 7,5 bis 8,5 % zu erzielen.

Herzogenaurach, 9. November 2020

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.09.		Veränderung in %	3. Quartal		Veränderung in %
	2020	2019		2020	2019	
Umsatzerlöse ¹⁾	8.971	10.839	-17,2	3.396	3.613	-6,0
Umsatzkosten	-7.023	-8.110	-13,4	-2.586	-2.697	-4,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.947	2.729	-28,7	810	917	-11,6
Kosten der Forschung und Entwicklung	-574	-646	-11,2	-187	-202	-7,4
Kosten des Vertriebs	-627	-743	-15,6	-208	-241	-13,6
Kosten der allgemeinen Verwaltung	-361	-414	-12,6	-116	-141	-17,3
Sonstige Erträge	73	60	22,2	48	9	> 100
Sonstige Aufwendungen	-872	-192	> 100	-537	-30	> 100
Ergebnis vor Finanzergebnis, at-Equity bewerteten Beteiligungen und Ertragsteuern (EBIT)	-413	795	-	-191	312	-
Finanzerträge	34	44	-20,8	14	21	-32,6
Finanzaufwendungen	-148	-137	8,1	-38	-34	11,8
Finanzergebnis	-114	-94	21,6	-24	-13	85,2
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-23	-12	83,9	-8	-5	55,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	-550	689	-	-223	294	-
Ertragsteuern	30	-196	-	54	-79	-
Konzernergebnis	-520	493	-	-169	215	-
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	-525	485	-	-172	212	-
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	5	9	-46,6	4	3	12,5
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,79	0,72	-	-0,26	0,31	-
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,78	0,73	-	-0,26	0,31	-

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.09.						3. Quartal					
	2020			2019			2020			2019		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Konzernergebnis	-550	30	-520	689	-196	493	-223	54	-169	294	-79	215
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-282	0	-282	105	0	105	-97	0	-97	65	0	65
Nettoveränderung aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	40	-11	28	-7	1	-6	23	-6	17	-25	12	-13
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	-2	0	-2	0	0	0	0	0	0
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis	-242	-11	-253	95	1	96	-74	-6	-80	40	12	52
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen ¹⁾	-361	98	-263	-731	202	-529	-66	18	-48	-329	85	-244
Konsolidierungskreisveränderungen aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	-361	98	-263	-729	202	-527	-66	18	-48	-329	85	-244
Sonstiges Ergebnis	-603	87	-516	-634	203	-431	-139	11	-128	-289	97	-192
Gesamtergebnis	-1.153	117	-1.036	55	7	63	-362	66	-297	5	18	22
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	-1.153	119	-1.034	38	12	50	-365	67	-298	-1	18	17
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	0	-2	-2	17	-5	12	3	-1	2	6	-1	5

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	30.09.2020	31.12.2019	30.09.2019	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	473	728	725	-35,0
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	195	193	179	1,1
Sachanlagen	4.926	5.355	5.426	-8,0
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	121	144	148	-15,8
Vertragsvermögenswerte	3	6	10	-45,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103	126	112	-18,1
Sonstige Vermögenswerte	112	122	91	-8,7
Ertragsteuerforderungen	1	0	0	> 100
Aktive latente Steuern	982	713	727	37,7
Langfristige Vermögenswerte	6.917	7.387	7.418	-6,4
Vorräte	2.013	2.132	2.256	-5,6
Vertragsvermögenswerte	52	66	54	-21,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	2.153	2.130	2.245	1,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	176	120	119	47,6
Sonstige Vermögenswerte	282	273	293	3,1
Ertragsteuerforderungen	49	89	93	-45,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.226	668	648	83,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹⁾	10	5	0	> 100
Kurzfristige Vermögenswerte	5.961	5.483	5.709	8,7
Bilanzsumme	12.877	12.870	13.127	0,1

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

in Mio. EUR	30.09.2020	31.12.2019	30.09.2019	Veränderung in %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	666	666	666	0,0
Kapitalrücklagen	2.348	2.348	2.348	0,0
Sonstige Rücklagen	112	931	988	-88,0
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.633	-1.124	-1.341	45,3
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	1.493	2.822	2.661	-47,1
Nicht beherrschende Anteile	90	95	96	-5,6
Eigenkapital	1.582	2.917	2.757	-45,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	3.020	2.637	2.935	14,5
Rückstellungen ¹⁾	469	168	188	> 100
Finanzschulden ¹⁾	3.572	3.026	3.480	18,1
Vertragsverbindlichkeiten	5	7	4	-28,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	95	103	103	-7,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	36	20	-32,3
Leasingverbindlichkeiten	147	144	131	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	18	15	14	19,5
Passive latente Steuern	130	137	152	-4,7
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.480	6.273	7.027	19,2
Rückstellungen ¹⁾	565	462	278	22,3
Finanzschulden ¹⁾	341	168	10	> 100
Vertragsverbindlichkeiten	74	60	51	22,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.585	1.732	1.752	-8,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	78	101	88	-22,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	579	545	550	6,3
Leasingverbindlichkeiten	51	50	49	1,5
Rückerstattungsverbindlichkeiten	217	232	215	-6,6
Sonstige Verbindlichkeiten	324	329	350	-1,5
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹⁾	1	0	0	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.815	3.680	3.343	3,7
Bilanzsumme	12.877	12.870	13.127	0,1

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	01.01.-30.09.			3. Quartal		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
Laufende Geschäftstätigkeit						
EBIT	-413	795	-	-191	312	-
Gezahlte Zinsen	-75	-89	-15,4	-13	-15	-12,6
Erhaltene Zinsen	6	13	-52,2	1	3	-84,2
Gezahlte Ertragsteuern	-168	-156	7,4	-74	-46	60,5
Abschreibungen und Wertminderungen ¹⁾	1.009	725	39,1	273	246	11,1
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-1	-10	-94,2	2	-1	-
Veränderungen der:						
• Vorräte	39	-40	-	191	101	89,2
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	-148	-266	-44,1	-479	-1	> 100
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-78	-137	-42,8	254	-82	-
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3	0	> 100	-7	0	> 100
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	556	157	> 100	577	93	> 100
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	730	994	-26,5	533	610	-12,7
Investitionstätigkeit						
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	13	18	-27,7	2	2	1,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-19	-11	70,1	-6	-2	> 100
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-462	-812	-43,1	-175	-226	-22,7
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-105	-100	0	-40	-100
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	4	-87,3	0	0	-100
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit ¹⁾	-34	-12	> 100	-7	-7	5,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-501	-918	-45,4	-186	-273	-32,1
Finanzierungstätigkeit						
Ausschüttung an Anteilseigner und nicht beherrschende Anteile	-298	-364	-18,2	-3	0	-
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und Aufnahme von Krediten ¹⁾	898	2.235	-59,8	-9	-237	-96,1
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten ^{1) 2)}	-181	-2.068	-91,3	0	-1	-
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-43	-44	-2,5	-14	-15	-6,0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	376	-241	-	-27	-253	-89,5
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten						
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-47	13	-	-14	6	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	668	801	-16,6	919	559	64,5
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 30. September	1.226	648	89,0	1.226	648	89,0

¹⁾ Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang.

²⁾ Inkl. Mittelzuflüssen im Vorjahr in Höhe von 37 Mio. EUR aus vorzeitig abgelösten Zinswährungsderivaten im Zusammenhang mit der Rückzahlung der USD-Anleihe.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Eigenkapital Anteilseigner ¹⁾	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Währungs- um- rechnung	Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Finanzielle Vermögens- werte, die erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert bewertet werden	Anpassung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Summe			
in Mio. EUR											
Stand 01. Januar 2019	666	2.348	866	-285	-27	0	-595	-907	2.973	87	3.060
Konzernergebnis			485					0	485	9	493
Sonstiges Ergebnis ²⁾				102	-6	-2	-527	-434	-434	3	-431
Konzerngesamtergebnis	0	0	485	102	-6	-2	-527	-434	51	12	63
Dividenden			-361					0	-361	-3	-364
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden			-361						-361	-3	-364
Konsolidierungskreis- veränderungen			-2					0	-2		-2
Stand 30. September 2019	666	2.348	988	-183	-33	-2	-1.122	-1.341	2.661	96	2.757
Stand 01. Januar 2020	666	2.348	931	-220	-12	-2	-890	-1.124	2.822	95	2.917
Konzernergebnis			-525					0	-525	5	-520
Sonstiges Ergebnis				-275	28	0	-263	-510	-510	-7	-516
Konzerngesamtergebnis	0	0	-525	-275	28	0	-263	-510	-1.034	-2	-1.036
Dividenden			-295					0	-295	-3	-298
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden			-295						-295	-3	-298
Stand 30. September 2020	666	2.348	112	-495	17	-2	-1.153	-1.633	1.493	90	1.582

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

²⁾ Darin enthalten waren Konsolidierungskreisveränderungen aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen in Höhe von 2 Mio. EUR.

Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

	01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse	5.429	6.772	1.203	1.386	2.338	2.681	8.971	10.839
EBIT	-516	291	166	228	-63	276	-413	795
• in % vom Umsatz	-9,5	4,3	13,8	16,4	-2,7	10,3	-4,6	7,3
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	0	379	189	228	195	277	385	883
• in % vom Umsatz	0,0	5,6	15,7	16,4	8,4	10,3	4,3	8,1
Abschreibungen ²⁾	-840	-569	-26	-25	-142	-131	-1.009	-725
Working Capital ^{3) 4)}	1.305	1.354	367	391	909	1.004	2.581	2.749
Investitionen ⁵⁾	241	556	20	37	199	139	459	732

	3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal		3. Quartal	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse	2.165	2.254	456	482	776	877	3.396	3.613
EBIT	-72	143	63	87	-182	83	-191	312
• in % vom Umsatz	-3,3	6,3	13,8	18,1	-23,4	9,4	-5,6	8,6
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	180	158	86	87	54	83	320	327
• in % vom Umsatz	8,3	7,0	18,9	18,1	7,0	9,4	9,4	9,1
Abschreibungen ²⁾	-204	-195	-9	-9	-60	-43	-273	-246
Working Capital ^{3) 4)}	1.305	1.354	367	391	909	1.004	2.581	2.749
Investitionen ⁵⁾	77	167	18	-1	77	64	171	231

Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ EBIT vor Sondereffekten für Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige.

²⁾ In der Berichtsperiode 2020 war eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Automotive Technologies in Höhe von 249 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 38 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR) erfasst. Diese betrafen die Sparte Automotive Technologies mit 18 Mio. EUR und die Sparte Industrie mit 20 Mio. EUR.

³⁾ Working Capital definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Werte jeweils zum Stichtag 30. September.

⁵⁾ Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

 Siehe erläuternde Angaben im verkürzten Konzernanhang

Verkürzter Konzernanhang

Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 19. April 1982 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 14738). Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG zum 30. September 2020 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam als „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Die Schaeffler Gruppe ist ein global tätiger Automobil- und Industrielieferer.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Schaeffler AG, Herzogenaurach, für die zum 30. September 2020 endende Berichtsperiode ist in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ in verkürzter Form erstellt worden. Er umfasst nicht sämtliche Informationen, die für einen vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss basieren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie sie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2019 angewendet wurden, wo sie auch detailliert erläutert sind. Diese Methoden wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss grundsätzlich stetig angewendet.

Bei der Erstellung von Abschlüssen in Einklang mit IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen. Diese Schätzungen und Ermessensausübungen sind grundsätzlich bis auf die im Folgenden genannten Anpassungen unverändert zu den im Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2019 beschriebenen Sachverhalten. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten wurden die Annahmen teilweise angepasst. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen. Die Annahmen zum Rechnungszinssatz, der in die Bewertung der Pensionsverpflichtungen einfließt, wurden aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Der Rückgang des Rechnungszinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen und gegenläufig zu einer Verminderung des Eigenkapitals. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für das bisherige Freiwilligenprogramm in Deutschland an den aktuellen Kenntnisstand angepasst. Für detaillierte Informationen wird auf das Kapitel „Rückstellungen“ verwiesen. Zum 30. September 2020 bestehen Schätzunsicherheiten, da die Coronavirus-Pandemie zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens darstellt.

Die in den Konzerngesellschaften implementierten Prozesse und Systeme stellen eine sach- und periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge sicher. Die Vergleichbarkeit der Konzernzwischenabschlüsse ist aufgrund des Geschäfts der Schaeffler Gruppe von saisonalen Effekten im Wesentlichen uneinträchtigt.

Ertragsteuern wurden im Wege einer bestmöglichen Schätzung ermittelt.

Durch die Rundung von Beträgen (in Mio. EUR) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Fremdwährungsumrechnung

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro ist nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

Währungen		30.09.2020	31.12.2019	30.09.2019	01.01.-30.09.	
					2020	2019
1 EUR entspricht				Stichtagskurse	Durchschnittskurse	
CNY	China	7,97	7,82	7,78	7,86	7,71
INR	Indien	86,30	80,19	77,16	83,44	78,85
KRW	Südkorea	1.368,51	1.296,28	1.304,83	1.349,11	1.305,77
MXN	Mexiko	26,18	21,22	21,45	24,52	21,63
USD	USA	1,17	1,12	1,09	1,12	1,12

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler AG umfasste zum 30. September 2020 neben der Schaeffler AG 151 (31. Dezember 2019: 152) Tochterunternehmen. Davon haben 53 (31. Dezember 2019: 53) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 98 (31. Dezember 2019: 99) im Ausland.

Zum 30. September 2020 waren drei Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2019: drei) und vier assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2019: vier) gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien und Segmenten.

IFRS 15 – Aufgliederung Umsatzerlöse nach Kategorien

	01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.	
	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
Umsatzerlöse nach Umsatzarten								
• Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	5.312	6.653	1.203	1.386	2.317	2.651	8.831	10.689
• Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	57	77	0	0	4	6	61	83
• Erlöse aus Entwicklungsleistungen	25	18	0	0	0	0	25	18
• Erlöse aus Dienstleistungen	34	24	0	0	18	24	52	48
• Sonstige Umsatzerlöse	1	1	0	0	0	0	1	1
Summe	5.429	6.772	1.203	1.386	2.338	2.681	8.971	10.839
Umsatzerlöse nach Regionen²⁾								
• Europa	1.984	2.738	874	983	976	1.248	3.834	4.968
• Americas	1.259	1.641	216	269	396	481	1.871	2.391
• Greater China	1.382	1.357	57	64	638	539	2.077	1.959
• Asien/Pazifik	805	1.036	56	71	328	414	1.188	1.520
Summe	5.429	6.772	1.203	1.386	2.338	2.681	8.971	10.839

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur. Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

²⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 56 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR) enthalten. Diese standen in der Berichtsperiode insbesondere im Zusammenhang mit der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Zuge der Coronavirus-Pandemie sowie mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Diese monetären Zuwendungen, die nicht direkt dem Anlagevermögen zugeordnet werden können, wurden den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beliefen sich zum 30. September 2020 auf 70 Mio. EUR für das Segment Automotive Technologies (31. Dezember 2019: 319 Mio. EUR), 76 Mio. EUR für das Segment Automotive Aftermarket (31. Dezember 2019: 76 Mio. EUR) sowie 211 Mio. EUR für das Segment Industrie (31. Dezember 2019: 211 Mio. EUR).

Die Schaeffler Gruppe überprüft Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“) auf Werthaltigkeit.

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden weltweiten Maßnahmen und Einschränkungen zur Eindämmung beeinträchtigen durch Nachfragerückgänge, beeinträchtigte Lieferketten sowie durch den verminderten globalen Handel insbesondere die Automobilindustrie stark („Triggering Event“). Aufgrund dessen hat die Schaeffler Gruppe die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Automotive Technologies zum 31. März 2020 überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit durch den Vergleich des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbarem Betrag wurde identifiziert, dass auf Basis der getroffenen Annahmen der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive Technologies in Höhe von 4.988 Mio. EUR unter dessen Buchwert lag. Daher ergab sich eine Wertminderung des dem Segment Automotive Technologies zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Mio. EUR, die in der Berichtsperiode im sonstigen Aufwand erfasst wurde.

Der erzielbare Betrag des Segments Automotive Technologies entsprach zum 31. März 2020 dem Nutzungswert. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des Nutzungswertes für das Segment Automotive Technologies wurden für den Zeitraum bis 2024 Überlegungen zu negativen Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie zugrunde gelegt. Für über das Jahr 2024 hinausgehende Cash Flows wurde eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (31. Dezember 2019: 1,0 %) zugrunde gelegt.

zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Zeithorizont bis 2024, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungszinssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein Vorsteuerzinssatz von 12,6 % (31. Dezember 2019: 11,8 %) angenommen. Dies entsprach einem Nachsteuerzinssatz von 9,5 % (31. Dezember 2019: 8,7 %).

Nach der Erfassung der Wertminderung entsprach der Buchwert zum 31. März 2020 dem erzielbaren Betrag des Segments Automotive Technologies. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 % auf 13,1 % hätte sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies in Höhe von 237 Mio. EUR ergeben. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 % auf 0,0 % hätte sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies in Höhe von 36 Mio. EUR ergeben. Des Weiteren hätte eine Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Größe um 5 % einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies in Höhe von 201 Mio. EUR zur Folge gehabt.

Aus einer erneuten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Automotive Technologies zum 30. Juni 2020 ergab sich kein weiterer Wertminderungsbedarf. Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des Nutzungswertes für das Segment Automotive Technologies wurden für den Zeitraum bis 2024 Überlegungen zu negativen Folgewirkungen der Coronavirus-Pandemie zugrunde gelegt. Für über das Jahr 2024 hinausgehende Cash Flows wurde eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (31. Dezember 2019: 1,0 %) zugrunde gelegt. Bei der Ableitung der Cash Flows im Zeithorizont bis 2024, der nachhaltigen Wachstumsrate sowie des Diskontierungszinssatzes wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie u. a. Äquivalenzüberlegungen des Cash Flows sowie des Zinssatzes zu Risiken im Marktumfeld, Laufzeit, Kaufkraft und Währung berücksichtigt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein Vorsteuerzinssatz von 11,3 % (31. Dezember 2019: 11,8 %) angenommen. Dies entsprach einem Nachsteuerzinssatz von 8,7 % (31. Dezember 2019: 8,7 %).

Auf Basis der getroffenen Annahmen überstieg der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive Technologies in Höhe von 4.972 Mio. EUR zum 30. Juni 2020 den Buchwert um 289 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes auf 11,9 % würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der Gruppe

von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies entsprechen. Bei einer Reduzierung der nachhaltigen Wachstumsrate um 0,5 % auf 0,0 % ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf des Buchwerts der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies. Des Weiteren würde bei einer Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Größe um 6,2 % der erzielbare Betrag dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies entsprechen.

Zum 30. September 2020 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Triggering Event“) vor. Folglich bedurfte es keiner erneuten Überprüfung der Werthaltigkeit aller Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 36 und es besteht kein weiterer Wertminderungsbedarf.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 30. September 2020 waren ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 148 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 178 Mio. EUR) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) verkauft.

Das Finanzierungsvolumen des ABCP-Programms zum revolving Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zum 12. Juni 2020 auf 150 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 200 Mio. EUR) reduziert. Hieraus resultierte im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 50 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden standen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie einer Immobilie. Hierbei wurde in der Berichtsperiode ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4 Mio. EUR erfasst.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen sind gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 103 Mio. EUR auf 565 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2019: 462 Mio. EUR). Daneben sind die langfristigen Rückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 301 Mio. EUR auf 469 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2019: 168 Mio. EUR). Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch weitere strukturelle Maßnahmen in Höhe von 505 Mio. EUR begründet, die der Vorstand der Schaeffler AG im Rahmen der drei Programme „RACE“ in der Sparte Automotive Technologies, „GRIP“ in der Sparte Automotive Aftermarket und „FIT“ in der Sparte Industrie im dritten Quartal verabschiedet hat.

Bereits im ersten Quartal 2020 wurde für die Ausweitung des Freiwilligenprogramms in Deutschland eine Zuführung in Höhe von 55 Mio. EUR gebildet. Davon wurden 25 Mio. EUR zum 30. Juni 2020 wieder aufgelöst. Das Freiwilligenprogramm wird wie die oben genannten strukturellen Maßnahmen im Rahmen der drei Programme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ durchgeführt.

Gegenläufig wirkte insbesondere die Inanspruchnahme der Rückstellungen für die drei Programme.

Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen für Gewährleistungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 36 Mio. EUR auf 139 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 103 Mio. EUR).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das Zinsniveau ist zum 30. September 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 gesunken. Auf dieser Basis wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung wesentlicher Pensionspläne der Schaeffler Gruppe zum Berichtszeitpunkt angepasst. Der durchschnittliche Rechnungszinssatz der Schaeffler Gruppe betrug zum 30. September 2020 0,8 % (31. Dezember 2019: 1,3 %). Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergaben sich zum Berichtszeitpunkt versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 378 Mio. EUR sowie Gewinne aus Planvermögen in Höhe von 16 Mio. EUR, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unter Berücksichtigung latenter Steuern im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen wurden. Aufgrund des geplanten Personalabbaus im dritten Quartal im Rahmen der im Kapitel „Rückstellungen“ beschriebenen Restrukturierungsmaßnahme verringerte sich der Barwert der deutschen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Der daraus resultierende nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand in Höhe von 20 Mio. EUR (Ertrag) wurde erfolgswirksam als sonstiger Ertrag erfasst.

Kurz- und langfristige Finanzschulden

Finanzschulden (kurz-/langfristig)

in Mio. EUR	30.09.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anleihen	0	2.784	2.784	0	2.781	2.781
Schuldscheindarlehen	0	554	554	0	0	0
Revolving Credit Facility	0	-3	-3	53	-5	48
Investitionsdarlehen	0	237	237	0	249	249
Commercial Paper	341	0	341	115	0	115
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	1	0	1
Summe	341	3.572	3.914	168	3.026	3.194

Die Erhöhung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2019 war im Wesentlichen auf die Platzierung von Schuldscheindarlehen im zweiten und dritten Quartal mit einem Nominalvolumen in Höhe von 557 Mio. EUR mit Fälligkeiten in den Jahren 2023, 2025, 2028 und 2030 sowie der Begebung von weiteren Commercial Paper in Höhe von 226 Mio. EUR zurückzuführen. Die Revolving Credit Facility in Höhe von 53 Mio. EUR wurde vollständig zurückgeführt.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, aufgliedert nach Klassen der Konzern-Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8.

Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	Level gemäß IFRS 13	30.09.2020		31.12.2019		30.09.2019	
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Amortized cost		1.955	1.955	2.098	2.098	2.125	2.125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ABCP-Programm	FVTPL	2	94	94	32	32	120	120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	FVOCI	2	104	104	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
• Sonstige Finanzanlagen	FVOCI	2	37	37	37	37	36	36
• Handelbare Wertpapiere	FVTPL	1	24	24	23	23	23	23
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	40	40	11	11	8	8
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2,3 ¹⁾	62	62	49	49	65	65
• Übrige finanzielle Vermögenswerte	Amortized cost, FVTPL	3 ²⁾	117	117	125	125	100	100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortized cost		1.226	1.226	668	668	648	648
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen								
Finanzschulden	FLAC	1,2 ³⁾	3.914	3.887	3.194	3.357	3.490	3.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		1.585	1.585	1.732	1.732	1.752	1.752
Rückerstattungsverbindlichkeiten	n.a.		217	217	232	232	215	215
Leasingverbindlichkeiten ⁴⁾	FLAC		197	0	194	0	180	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	2	17	17	28	28	53	53
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	2,3 ⁵⁾	38	38	27	27	42	42
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		549	549	527	527	475	475
Zusammenfassung pro Kategorie								
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized cost)			3.298	3.298	2.891	2.891	2.873	2.873
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			180	180	104	104	208	208
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)			141	141	37	37	36	36
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)			6.245	6.021	5.647	5.616	5.897	5.896
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)			38	38	27	27	42	42

¹⁾ Level 2: 62 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 48 Mio. EUR; 30. September 2019: 65 Mio. EUR).
Level 3: 0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1 Mio. EUR; 30. September 2019: 0 Mio. EUR).

²⁾ Level 3: 1 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 10 Mio. EUR; 30. September 2019: 0 Mio. EUR).

³⁾ Level 1: 2.749 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2.938 Mio. EUR; 30. September 2019: 2.940 Mio. EUR).
Level 2: 1.139 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 419 Mio. EUR; 30. September 2019: 729 Mio. EUR).

⁴⁾ Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts.

⁵⁾ Level 2: 38 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 26 Mio. EUR; 30. September 2019: 42 Mio. EUR).
Level 3: 0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1 Mio. EUR; 30. September 2019: 0 Mio. EUR).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inkl. der Forderungen, die im Rahmen des ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Paper-Programms) zum Verkauf stehen, sowie weiterer zum Verkauf stehender Kunden- und Wechselorderungen, den übrigen finanziellen Vermögenswerten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile von weniger als 20 %), für die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ein EBIT-Multiple-Verfahren angewendet wurde. Eine Veräußerung ist derzeit nicht geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Finanzinstrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds ohne fixe Laufzeit. Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Reklassifizierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized cost)“ in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“. Die Reklassifizierung wurde aufgrund der geänderten Beurteilung des Geschäftsmodells für bestimmte Kunden- und Wechselorderungen vorgenommen. Für diese Forderungen sollen entweder die vertraglichen Cashflows vereinnahmt werden oder eine Veräußerung vorgenommen werden.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder

für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurden folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

- Level 1: Für handelbare Wertpapiere sowie die in den Finanzschulden enthaltenen Anleihen wird der Börsenkurs zum Stichtag herangezogen.
- Level 2: Die Bewertung der Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis von Discounted Cash Flow-Bewertungsmodellen und der am Stichtag gültigen Wechselkurse sowie risiko- und laufzeitadäquater Zinssätze. Hierbei wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Bei den in Anleiheverträge eingebetteten Derivaten erfolgt die Bewertung anhand eines Hull-White-Modells. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei Zinssätze, Volatilitäten sowie Credit Default Swap-Sätze. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden (außer den börsennotierten Anleihen) ergibt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse. Die Abzinsung erfolgt dabei unter Verwendung von zum Stichtag gültigen risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen.
- Level 3: Die Bewertung der in ein Wandeldarlehen eingebetteten Derivate und des ausgegebenen Darlehens mit Wandlungsrecht erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Inputfaktoren sind die Plandaten des Unternehmens, Marktinformationen und Erwartungen des Managements.

Jeweils zum Ende einer Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind. In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den verschiedenen Leveln vorgenommen.

Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bilanzposten in Level 3

in Mio. EUR	2020		
	Finanzielle Vermögenswerte – nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten – nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate
Stand zum 01. Januar	1	10	1
Zugänge	0	13	0
• Finanzerträge (unrealisiert)	0	0	-1
• Finanzaufwendungen (unrealisiert)	1	22	0
Stand zum 30. September	0	1	0

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert anhand nicht auf dem Markt beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt wird (Level 3), werden kontinuierlich überwacht und auf Wertveränderungen überprüft. Wesentlicher Faktor, von dem die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte abhängig ist, ist der Unternehmenswert des Darlehensnehmers. Zur Ermittlung dieses Unternehmenswertes werden Plandaten des Unternehmens, die Erwartungen des Managements sowie Marktinformationen herangezogen.

Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen

Die Aussagen zu den im Geschäftsbericht 2019 beschriebenen Eventualschulden blieben im Wesentlichen unverändert.

Die offenen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen betragen zum 30. September 2020 insgesamt 199 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 288 Mio. EUR).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler AG. Die Schaeffler Gruppe betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für die einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird nach den drei Sparten **Automotive Technologies**, **Automotive Aftermarket** und **Industrie** gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Die Sparte Automotive Technologies organisiert ihr Geschäft nach den vier **Unternehmensbereichen E-Mobilität, Motorsysteme, Getriebesysteme** und **Fahrwerksysteme**. Die Steuerung der Sparten Automotive Aftermarket und Industrie erfolgt regional nach den **Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik**.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet. Infolgedessen erfolgt auch der Ausweis der Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden. Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten sowie die Zuordnung von indirekten Kosten wurden im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Um die Segmente Sparte Automotive Technologies, Sparte Automotive Aftermarket und Sparte Industrie in vergleichbarer Form darzustellen, wurde das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	01.01.-30.09.	
	2020	2019 ¹⁾
EBIT Automotive Technologies	-516	291
EBIT Automotive Aftermarket	166	228
EBIT Industrie	-63	276
EBIT	-413	795
Finanzergebnis	-114	-94
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-23	-12
Ergebnis vor Ertragsteuern	-550	689

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Überleitung EBIT zu EBIT vor Sondereffekten

in Mio. EUR	01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.		01.01.-30.09.	
	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019 ¹⁾	2020	2019
	Automotive Technologies		Automotive Aftermarket		Industrie		Gesamt	
EBIT	-516	291	166	228	-63	276	-413	795
• in % vom Umsatz	-9,5	4,3	13,8	16,4	-2,7	10,3	-4,6	7,3
Sondereffekte	517	87	23	0	258	0	798	88
• Rechtsfälle	0	0	0	0	0	-13	0	-13
• Restrukturierungen	268	87	23	0	258	13	549	101
• Sonstige	249	0	0	0	0	0	249	0
EBIT vor Sondereffekten	0	379	189	228	195	277	385	883
• in % vom Umsatz	0,0	5,6	15,7	16,4	8,4	10,3	4,3	8,1

¹⁾ Die Vorjahreswerte beruhen auf einer retrospektiven Änderung der Segmentstruktur.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Umfang der Beziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2019 nicht wesentlich verändert.

Am 8. Mai 2020 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung von insgesamt 295 Mio. EUR (Vj.: 361 Mio. EUR) beschlossen. Davon entfielen 220 Mio. EUR (Vj.: 270 Mio. EUR) auf die Stammaktien der IHO Verwaltungs GmbH und 75 Mio. EUR (Vj.: 91 Mio. EUR) auf die Vorzugsaktien.

In den ersten neun Monaten wurden weitere Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 33 Mio. EUR ausgereicht. Zum 30. September 2020 betrug der Buchwert der Darlehensforderungen insgesamt 37 Mio. EUR. Für die bestehende Darlehensforderung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen aus einem Wandeldarlehen wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von 21 Mio. EUR erfasst.

Weitere Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren in diesem Zeitraum unwesentlich.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 5. Oktober 2020 hat die Schaeffler Gruppe Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. EUR am Kapitalmarkt platziert. Die Anleiheemission setzte sich aus zwei Tranchen mit jeweils 750 Mio. EUR zusammen. Die 5-jährige Anleihe hat einen Kupon von 2,750 % und die 8-jährige Anleihe einen Kupon von 3,375 %. Die Emissionserlöse werden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet. Am 14. Oktober 2020 wurden das Investitionsdarlehen in Höhe von 238 Mio. EUR vollständig sowie ein Teilbetrag der im Jahr 2022 fällig werdenden Anleihe der Schaeffler AG in Höhe von 205 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde am 4. November 2020 die letzte ausstehende Anleihe der Schaeffler Finance B.V. über 600 Mio. EUR zurückgezahlt.

Die Schaeffler Gruppe hat am 15. Oktober 2020 einen Kaufvertrag über die Veräußerung sämtlicher Anteile an der Schaeffler Bio-Hybrid GmbH mit der Micromobility services and solutions GmbH unterzeichnet. Das Closing der Transaktion wird kurzfristig erfolgen.

Jürgen Ziegler, Regionaler CEO Europa und seit 1. August 2017 Mitglied des Executive Board der Schaeffler Gruppe, wird sich im ersten Quartal 2021 in den Ruhestand verabschieden.

Am 26. Oktober 2020 hat die Schaeffler Gruppe die Umbenennung der Sparte „Automotive OEM“ in „Automotive Technologies“ gestartet. Die Umstellung erfolgt schrittweise an allen Standorten weltweit und hat keine Auswirkungen auf Organisationsstrukturen oder bestehende Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Durch die Neubezeichnung soll die Rolle des Unternehmens als Technologie-

partner für alle Kunden, die Komponenten sowie mechanische und mechatronische Systeme auf Basis umfassenden Fertigungs-Know-how verlangen, zum Ausdruck gebracht werden.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 24. März 2020 aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen mitgeteilt, die am 10. März 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2020 für die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten auszusetzen. Seit dem 27. April 2020 ging die Schaeffler Gruppe davon aus, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten und einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten unterhalb der jeweiligen Vorjahreswerte zu erzielen. Die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie führten hierbei zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit in Bezug auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner drei Sparten im Prognosezeitraum.

Am 9. November 2020 hat sich der Vorstand der Schaeffler AG anhand aktueller Informationen zum Geschäftsverlauf im vierten Quartal auf einen neuen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 verständigt. Der Ausblick basiert auf der Annahme, dass die Erholung der für die Schaeffler Gruppe relevanten Absatzmärkte im vierten Quartal 2020 weiter anhält und es insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie nicht erneut zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung kommt. Gleichwohl ist das Umfeld weiterhin von Volatilität und Unsicherheit geprägt.

Die Schaeffler Gruppe erwartet nunmehr, im Geschäftsjahr 2020 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -13,0 und -11,5 %, eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 4,5 bis 5,5 % sowie einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von 500 bis 600 Mio. EUR zu erzielen.

Das Unternehmen rechnet damit, in der Sparte Automotive Technologies ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -14,5 und -13,0 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 1,0 bis 2,0 % zu erzielen.

In der Sparte Automotive Aftermarket rechnet das Unternehmen damit, ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -8,0 und -6,5 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 14,5 bis 15,5 % zu erzielen.

In der Sparte Industrie rechnet das Unternehmen damit, ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen -10,0 und -9,0 % und eine EBIT-Marge vor Sondereffekten in Höhe von 7,5 bis 8,5 % zu erzielen.

Darüber hinaus sind nach dem 30. September 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

Herzogenaurach, 9. November 2020

Der Vorstand

Quartalsübersicht

Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2019				2020		
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	3.622	3.604	3.613	3.588	3.282	2.292	3.396
• Europa	1.715	1.664	1.590	1.538	1.536	886	1.412
• Americas	817	777	798	763	771	366	734
• Greater China	586	645	728	804	520	737	820
• Asien/Pazifik	504	518	498	483	455	303	431
Umsatzkosten	-2.708	-2.705	-2.697	-2.743	-2.484	-1.953	-2.586
Bruttoergebnis vom Umsatz	913	899	917	844	799	339	810
• in % vom Umsatz	25,2	25,0	25,4	23,5	24,3	14,8	23,8
Kosten der Forschung und Entwicklung	-229	-215	-202	-204	-208	-179	-187
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-392	-383	-381	-377	-369	-294	-324
EBIT	230	253	312	-5	-88	-135	-191
• in % vom Umsatz	6,3	7,0	8,6	-0,2	-2,7	-5,9	-5,6
Sondereffekte	42	31	15	284	302	-15	511
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	272	284	327	279	215	-150	320
• in % vom Umsatz	7,5	7,9	9,1	7,8	6,5	-6,5	9,4
Konzernergebnis ²⁾	137	136	212	-56	-184	-168	-172
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	0,21	0,21	0,31	-0,08	-0,27	-0,25	-0,26
Bilanz (in Mio. EUR)							
Bilanzsumme	14.561	12.993	13.127	12.870	12.395	12.301	12.877
Eigenkapital ³⁾	3.169	2.736	2.757	2.917	2.573	1.883	1.582
• in % der Bilanzsumme	21,8	21,1	21,0	22,7	20,8	15,3	12,3
Netto-Finanzschulden	2.805	3.167	2.842	2.526	2.414	3.002	2.688
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten) ^{1) 4)}	1,3	1,6	1,4	1,2	1,2	1,8	1,6
• Gearing Ratio (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	88,5	115,8	103,1	86,6	93,8	159,5	169,9
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)							
EBITDA	472	490	558	249	405	107	82
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	154	229	610	585	327	-130	533
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	373	221	229	222	164	136	181
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	10,3	6,1	6,3	6,2	5,0	5,9	5,3
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-235	6	362	340	137	-285	333
• FCF Conversion Ratio (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBITDA vor Sondereffekten, in %) ^{1) 4)}	10,3	11,3	19,1	22,4	40,9	33,7	31,9
Wertorientierte Steuerung							
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ^{1) 4)}	422	289	247	284	328	-89	-75
ROCE vor Sondereffekten (in %) ^{1) 4)}	15	13,4	12,9	13,2	12,8	7,9	8,1
Mitarbeiter							
Anzahl der Mitarbeiter (zum Stichtag)	91.837	90.492	89.036	87.748	86.548	84.223	83.711

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ EBIT/EBITDA auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Sparte Automotive Technologies ¹⁾

in Mio. EUR	2019				2020		
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	2.285	2.232	2.254	2.272	2.008	1.256	2.165
• UB E-Mobilität	147	159	190	186	144	128	180
• UB Motorsysteme	699	689	700	705	604	384	650
• UB Getriebesysteme	1.038	987	995	1.002	902	548	988
• UB Fahrwerksysteme	401	397	369	380	359	196	347
• Europa	965	922	851	833	835	367	782
• Americas	566	523	553	513	541	190	527
• Greater China	412	432	513	602	316	499	567
• Asien/Pazifik	343	355	338	324	316	200	288
Umsatzkosten	-1.801	-1.771	-1.772	-1.818	-1.625	-1.208	-1.692
Bruttoergebnis vom Umsatz	484	461	482	454	383	48	473
• in % vom Umsatz	21,2	20,6	21,4	20,0	19,1	3,8	21,9
Kosten der Forschung und Entwicklung	-183	-170	-157	-163	-164	-141	-148
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-179	-175	-172	-169	-169	-131	-141
EBIT	58	90	143	-5	-220	-225	-72
• in % vom Umsatz	2,5	4,1	6,3	-0,2	-11,0	-17,9	-3,3
Sondereffekte	55	18	15	122	270	-5	252
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	113	108	158	117	50	-229	180
• in % vom Umsatz	4,9	4,9	7,0	5,1	2,5	-18,2	8,3

Sparte Automotive Aftermarket ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	443	461	482	462	446	301	456
• Europa	312	320	351	326	329	212	334
• Americas	88	95	86	93	81	56	80
• Greater China	20	22	22	18	15	21	21
• Asien/Pazifik	23	25	23	26	21	13	21
Umsatzkosten	-291	-306	-312	-305	-288	-210	-297
Bruttoergebnis vom Umsatz	152	155	170	157	158	91	159
• in % vom Umsatz	34,3	33,6	35,2	33,9	35,4	30,3	34,8
Kosten der Forschung und Entwicklung	-7	-7	-6	-7	-6	-5	-5
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-76	-75	-75	-78	-72	-57	-69
EBIT	69	72	87	62	76	27	63
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	13,4	17,1	9,0	13,8
Sondereffekte	0	0	0	15	0	0	23
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	69	72	87	77	76	27	86
• in % vom Umsatz	15,5	15,6	18,1	16,7	17,1	9,0	18,9

Sparte Industrie ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	893	911	877	853	828	734	776
• Europa	438	422	388	379	372	308	296
• Americas	162	160	159	157	149	120	127
• Greater China	155	191	193	184	189	218	231
• Asien/Pazifik	138	138	138	134	118	89	121
Umsatzkosten	-616	-627	-613	-620	-571	-535	-598
Bruttoergebnis vom Umsatz	277	284	265	234	257	199	178
• in % vom Umsatz	31,0	31,1	30,2	27,4	31,1	27,2	23,0
Kosten der Forschung und Entwicklung	-40	-38	-39	-34	-38	-33	-34
Kosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung	-137	-132	-134	-130	-129	-107	-114
EBIT	103	91	83	-63	56	63	-182
• in % vom Umsatz	11,5	10,0	9,4	-7,3	6,8	8,5	-23,4
Sondereffekte	-13	13	0	147	32	-10	236
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	90	104	83	84	88	52	54
• in % vom Umsatz	10,1	11,4	9,4	9,9	10,7	7,1	7,0

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2020 ausgewiesenen Segmentstruktur.²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 15f.

Finanzkalender

10. November 2020

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. September 2020

18. November 2020

Kapitalmarkttag

4. März 2021

Veröffentlichung Jahresergebnisse 2020

6. Mai 2021

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 31. März 2021

Alle Informationen vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Impressum

Herausgeber
Schaeffler AG, Industriestr. 1-3,
91074 Herzogenaurach, Deutschland

Verantwortlich
Corporate Accounting, Schaeffler AG

Veröffentlichungstag
Dienstag, 10. November 2020

Investor Relations
Tel.: +49 (0)9132 82-4440
Fax: +49 (0)9132 82-4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Auf unserer Website www.schaeffler.com/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER